



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Bielefeld

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Jahresbilanz Verkehr 2018

Stadt und Autobahn



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Bielefeld

Impressum

Herausgeber:

Polizeipräsidium Bielefeld
Kurt-Schumacher-Str. 46
33615 Bielefeld
Tel. 0521/ 545-0

Redaktion, Gestaltung, Druck

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsassistentz

Direktion Verkehr

© Nachdruck oder sonstige Auswertung - auch auszugsweise -
ist nur mit Quellenangabe gestattet.



Dr. Katharina Giere
Polizeipräsidentin
Polizeipräsidium Bielefeld

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2018 setzte sich der positive Trend bei der Verkehrsunfallentwicklung im Stadtgebiet Bielefeld weiterhin fort. Die Anzahl der Getöteten, Schwerverletzten und Leichtverletzten war weiter rückläufig.

Dies gilt leider nicht für die Verunglücktenzahlen auf den Autobahnen im Zuständigkeitsbereich. Hier erhöhte sich insbesondere die Zahl der Leichtverletzten. Darüber hinaus verloren mehr Menschen als im vergangenen Jahr bei Verkehrsunfällen ihr Leben. Diese Entwicklung ist für uns nicht zufriedenstellend.

Die Verkehrssicherheitsarbeit ist unser Thema. Ziel ist und bleibt es, die Regeltreue aller Verkehrsteilnehmer zu steigern und so die Anzahl der Getöteten und Verletzten im Straßenverkehr zu reduzieren.

Im vergangenen Jahr schritt die Polizei Bielefeld im gesamten Zuständigkeitsbereich bei Verkehrsverstößen unvermindert konsequent ein. Es wurden mehr Maßnahmen zur Bekämpfung von Drogen und Alkohol am Steuer sowie gegen verbotswidrige Nutzung von Mobiltelefonen getroffen. Wir werden in unseren Anstrengungen für mehr Verkehrssicherheit nicht nachlassen und auch zukünftig alles daran setzen, dass die Verkehrsvorschriften beachtet und damit die Verkehrsunfallrisiken gesenkt werden.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in blue ink that reads "Dr. Katharina Giere". The signature is written in a cursive style with a large, stylized initial 'G'.



Verkehrsunfallentwicklung im Bielefelder Stadtgebiet und auf den Autobahnab- schnitten in OWL in 2018

Inhalt

Verkehrsunfallbekämpfung (S. 6)

VU-Entwicklung Stadt

- **Verkehrsunfallzahlen (S. 7)**
- **Verkehrsunfallzahlen im Vergleich (S. 8)**
- **Verkehrsunfälle mit Personenschäden (S. 9)**
- **Verkehrsunfälle unter Beteiligung der Zielgruppen (S. 9)**
- **Zielgruppe Kinder (S. 10)**
- **Zielgruppe Jugendliche (S. 11)**
- **Zielgruppe Junge Erwachsene (S. 12)**
- **Zielgruppe Senioren (S. 13)**
- **Zielgruppe Rad Fahrende (S. 14)**
- **Zielgruppe Fußgänger (S. 15)**
- **Zielgruppe motorisierte Zweiradfahrer (S. 16)**
- **Hauptunfallursachen (S. 17)**
- **Verkehrsunfallflucht (S. 18)**
- **Beteiligung an der Unfall-kommission (S. 19)**
- **Verkehrsunfallprävention (S. 20)**
- **Verkehrsüberwachung (S. 21)**

VU-Entwicklung BAB

- **Zuständigkeitsbereich (S. 22)**
- **Verkehrsunfallzahlen (S. 23)**
- **Verunglücktenzahlen (S. 24)**
- **Hauptunfallursachen (S. 25)**
- **Unfälle nach Art der Beteiligung (S. 26)**
- **Unfälle mit LKW-Beteiligung (S. 27)**
- **Verkehrsunfallflucht (S. 28)**
- **Verkehrsunfallbekämpfung (S. 29)**

Verkehrsunfallbekämpfung



Die **Verkehrsunfallbekämpfung** durch

- Prävention
- Verkehrsüberwachung
- Mitwirkung bei der Verkehrsraumgestaltung

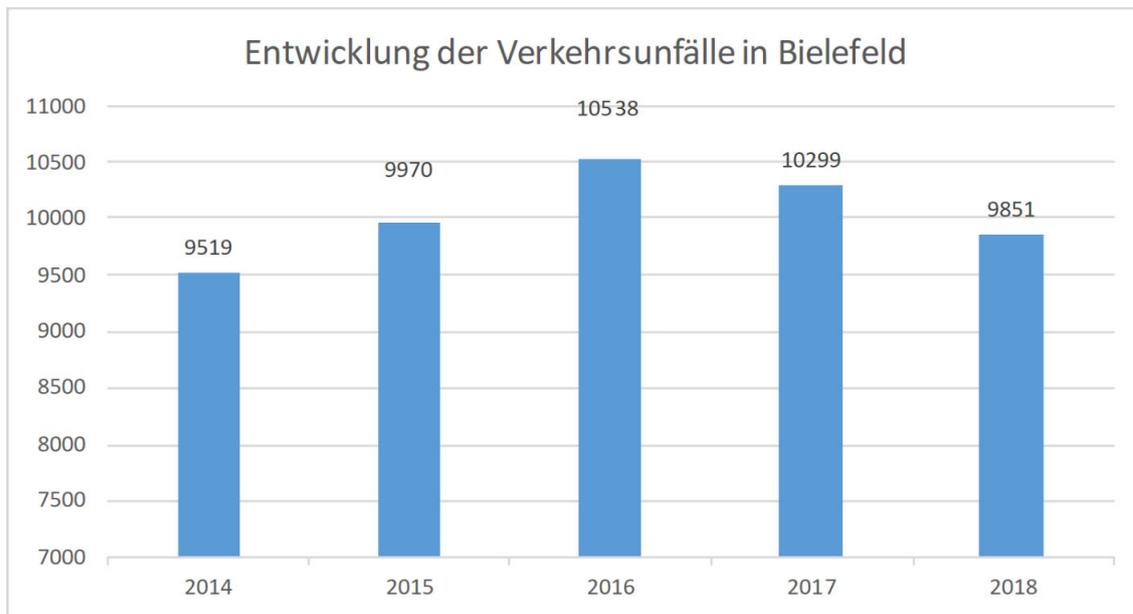
ist ein wesentlicher Kernbereich polizeilicher Arbeit.

Zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer vor Rasern, Dränglern, abgelenkten Smartphone-nutzern oder anderen Verkehrssündern, erhob die Bielefelder Polizei im Jahr 2018

in 99.440 Fällen

Verwarngelder oder fertigte Straf- bzw. Ordnungswidrigkeitenanzeigen.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Verkehrsunfallzahlen im Stadtgebiet von Bielefeld in den letzten fünf Jahren:



Im Jahr 2018 ereigneten sich im Bereich der Stadt Bielefeld 9.851 Verkehrsunfälle. Das sind 4,3% oder 448 Unfälle weniger als im Vorjahr.

In 8.786 Fällen handelte es sich dabei um Verkehrsunfälle mit Sachschaden, die mit einem Verwarngeld geahndet oder zur Anzeige gebracht wurden (-4,9%).

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg dabei um 3 Unfälle (0,3%). Bei fünf Unfällen erlitten Menschen tödliche Verletzungen (-50,0%).

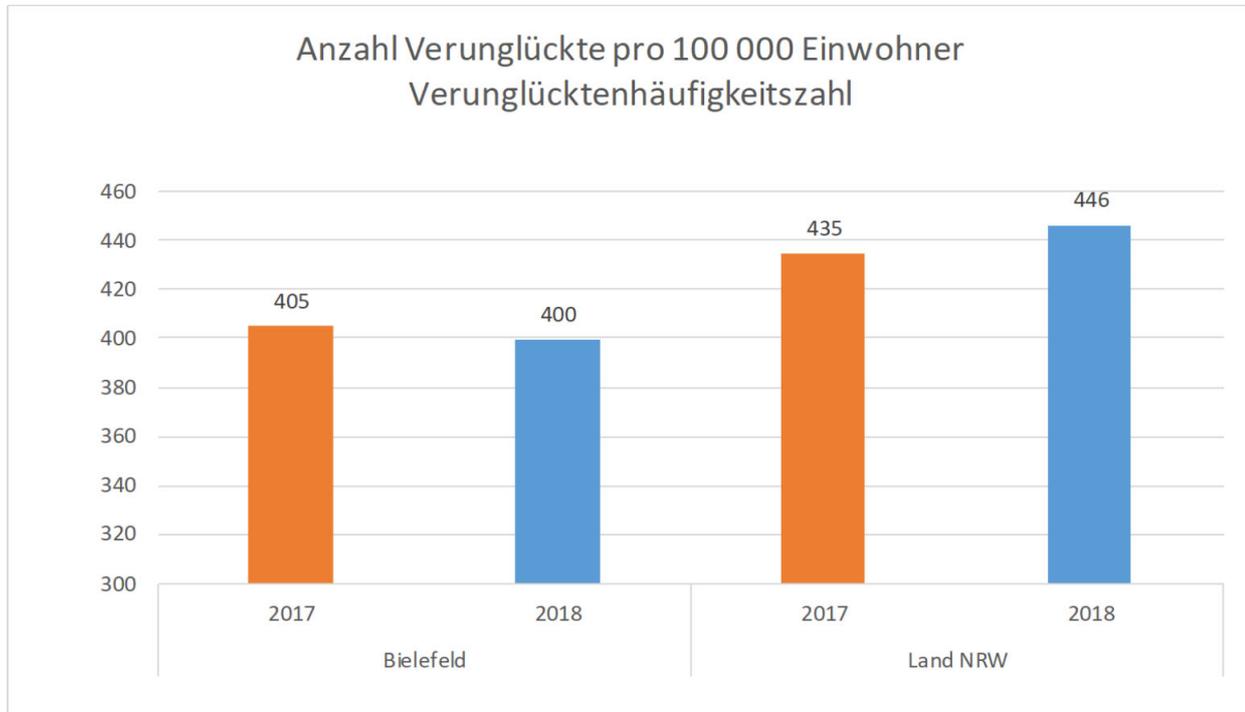
Die Anzahl der Unfälle mit Schwerverletzten sank um 18 (-9,0%), die Zahl der Unfälle mit Leichtverletzten stieg um 27 (3,2%).

BI Stadt	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderungen in % zum Vorjahr
Verkehrsunfälle gesamt	9519	9970	10538	10299	9851	-4,3
VU mit Personenschaden	1093	1068	1163	1062	1065	0,3
Anzahl der Verunglückte	1422	1338	1485	1351	1329	-1,6
VU mit Getöteten	3	6	8	10	5	-50,0
Anzahl der Getöteten	3	6	8	10	5	-50,0
VU mit Schwerverletzten	199	193	230	201	183	-9,0
Anzahl der Schwerverletzten	212	214	250	212	194	-8,5
VU mit Leichtverletzten	891	869	925	851	878	3,2
Anzahl der Leichtverletzten	1207	1118	1227	1129	1130	0,1
VU mit Sachschaden	8426	8902	9375	9237	8786	-4,9

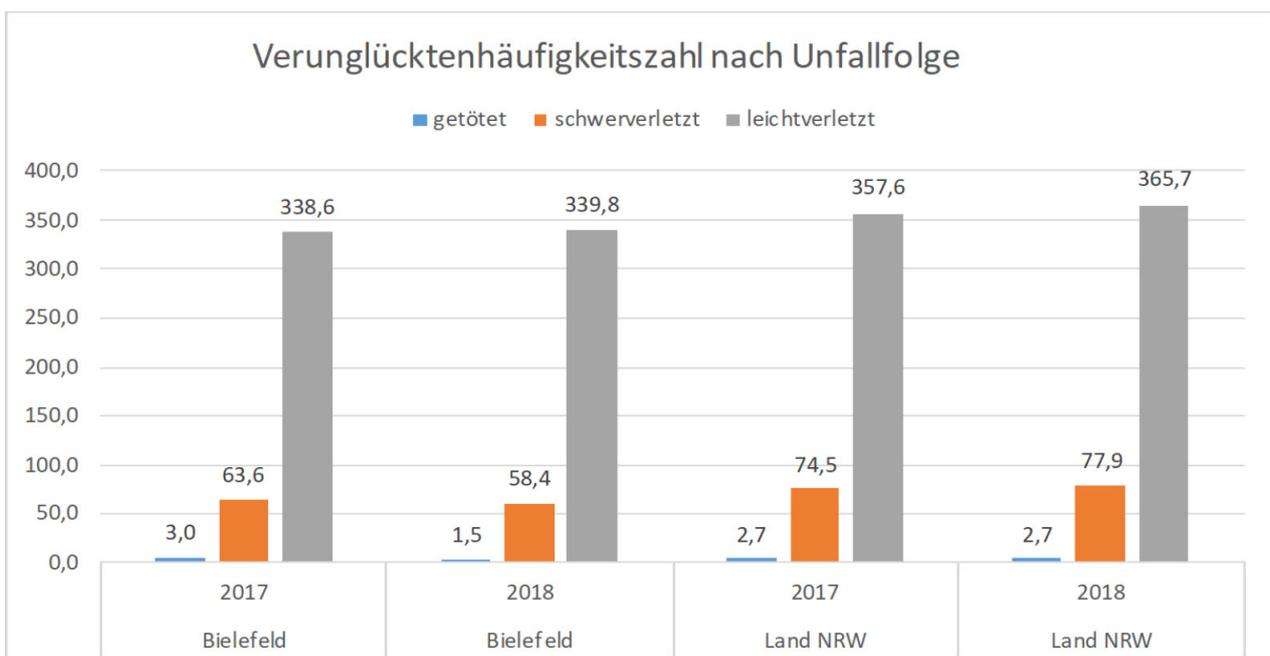
Verkehrsunfallzahlen im Vergleich

Mit der Verunglücktenhäufigkeitszahl werden Verletzte und Getötete auf der Basis von 100.000 Einwohnern angegeben. Die Angaben sind exklusive der Unfallzahlen der Bundesautobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Bielefeld.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ) aus Bielefeld im Vergleich zu den Werten des Landes NRW:

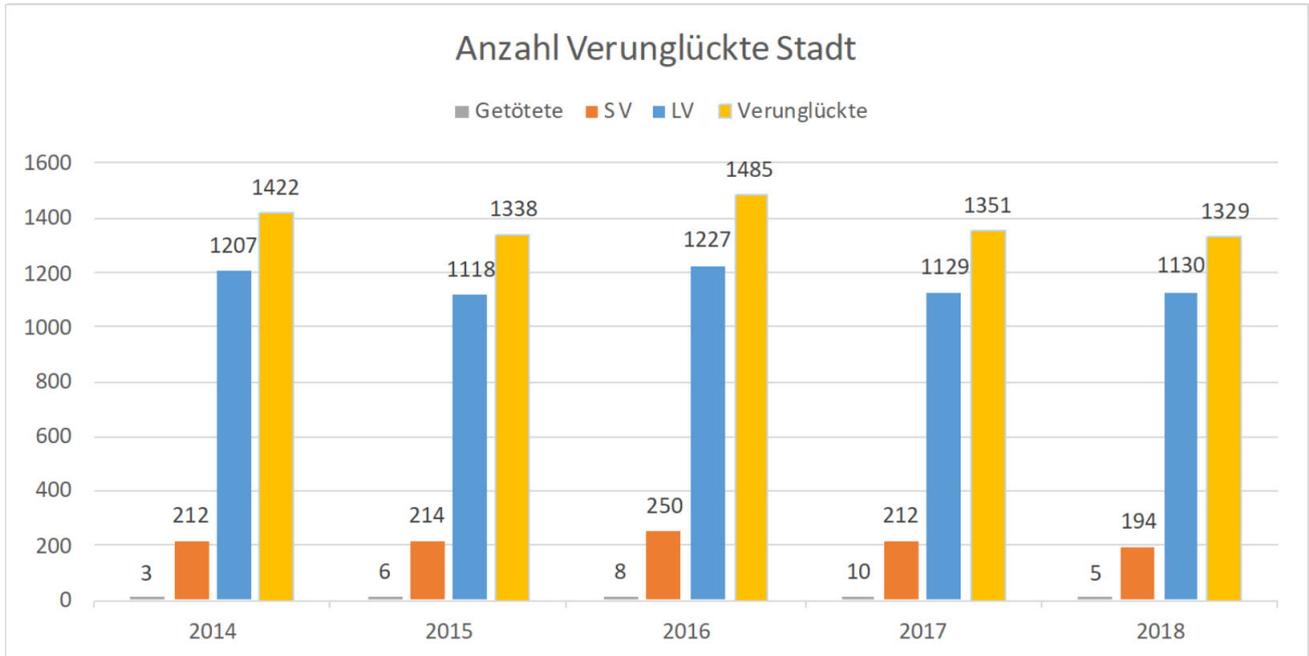


Hier sind die Verunglücktenhäufigkeitszahlen, unterschieden nach Schwere der Unfallfolgen, im Vergleich dargestellt:



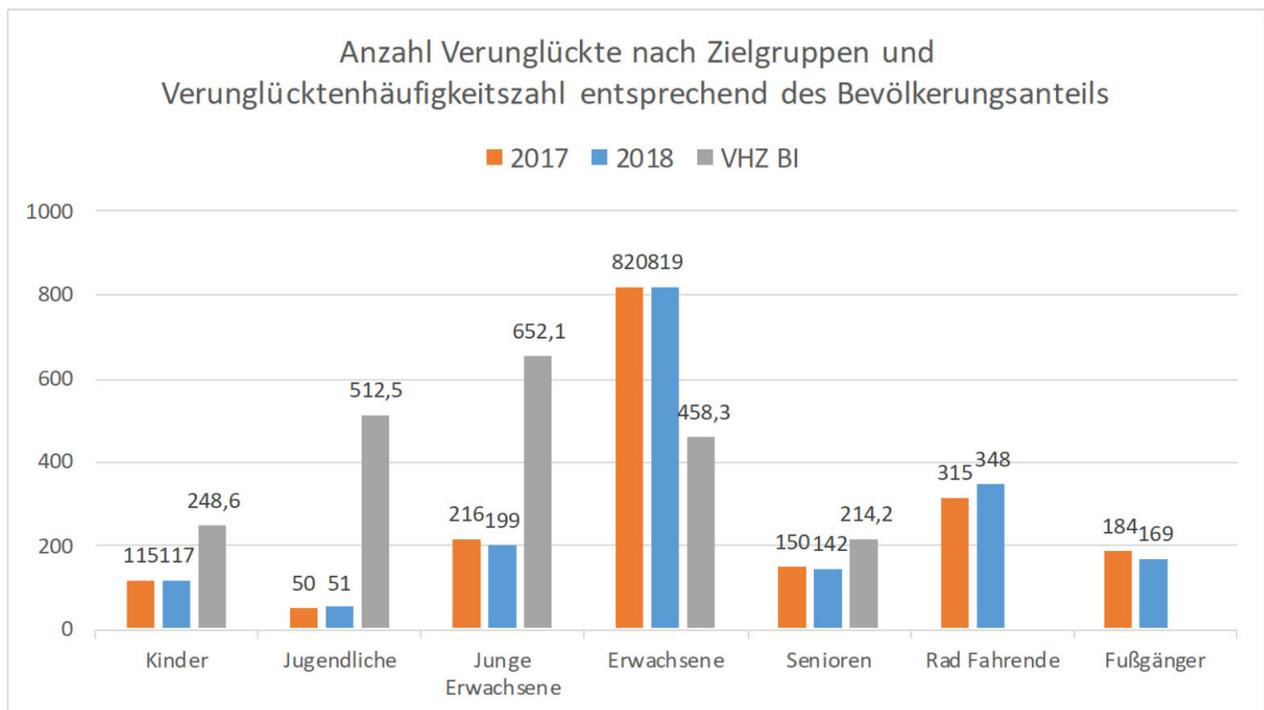
Verkehrsunfälle mit Personenschäden

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg von 1062 auf 1065 Unfälle, wobei sich die Anzahl der Verunglückten von 1351 auf 1329 reduzierte.



Im Folgenden finden sich die Einzelauswertungen zu Zielgruppen, Verkehrsbeteiligungen und Hauptunfallursachen.

Verkehrsunfälle unter Beteiligung der Zielgruppen

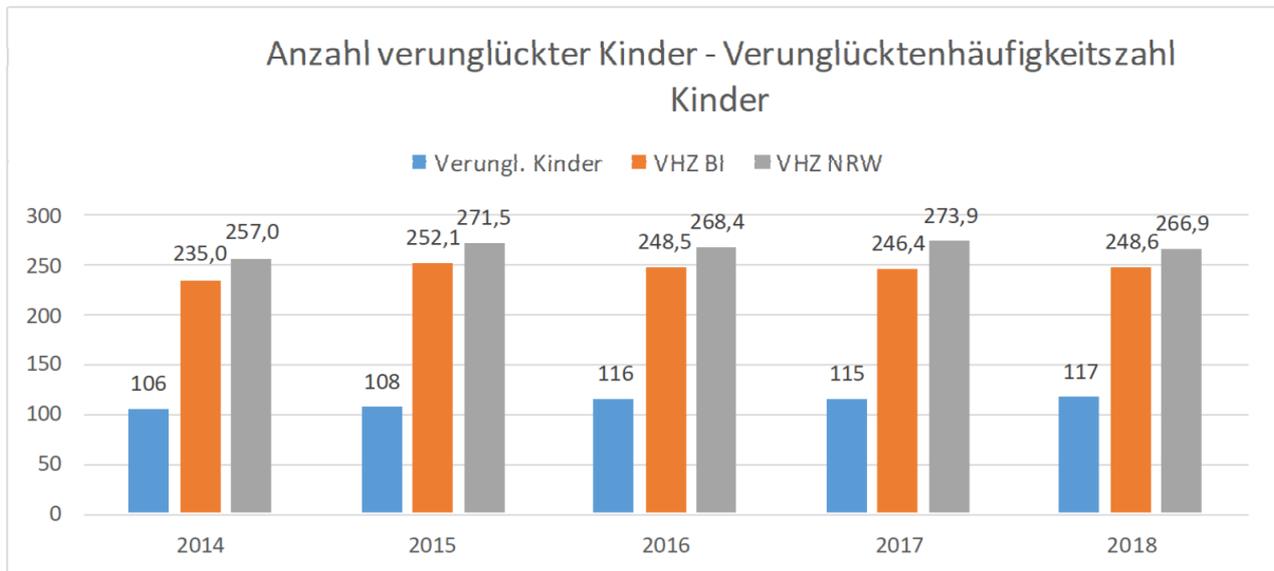


Verkehrsunfälle unter Beteiligung der Zielgruppe Kinder

Verunglückte Kinder

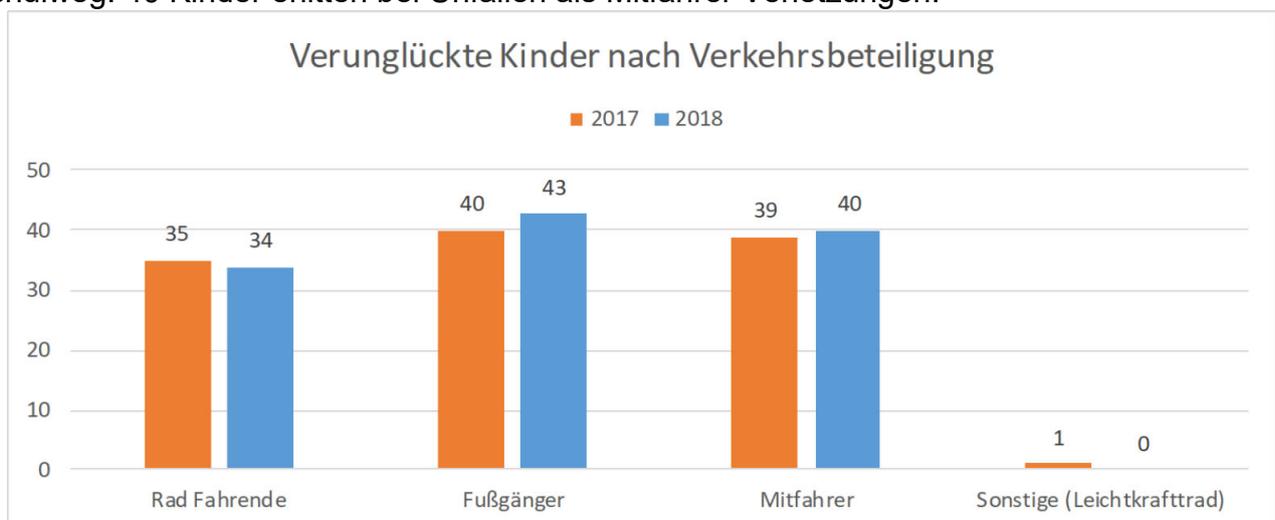
getötet: 1 (0) schwerverletzt: 15 (23) leichtverletzt: 101 (92)

Die Anzahl der verunglückten Kinder blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich. Es verletzten sich 117 Kinder (115). Ein Kind verlor im Straßenverkehr sein Leben. Die Anzahl der schwerverletzten Kinder reduzierte sich von 23 auf 15.



Von insgesamt 1.065 (1.062) Verkehrsunfällen mit Personenschäden im Jahr 2018 waren Kinder an 110 (111) Unfällen beteiligt (10,3%), wovon sie 20 (34) Unfälle selbst verursachten. Dies entspricht einem Anteil von 1,9% der verursachten Unfälle. Der Bevölkerungsanteil der Kinder beträgt in Bielefeld 14,2%. Die häufigste Unfallursache bei Unfällen mit verunglückten Kindern war im Jahr 2018 „Falsches Verhalten von Fußgängern“.

77 (75) Kinder verunglückten als Rad Fahrende und Fußgänger, davon 27 (19) auf dem Schulweg. 40 Kinder erlitten bei Unfällen als Mitfahrer Verletzungen.



8 Rad fahrende Kinder verursachten einen Unfall und wurden dabei auch verletzt. 26 Rad fahrende Kinder erlitten Verletzungen, weil andere Verkehrsteilnehmer unachtsam waren.

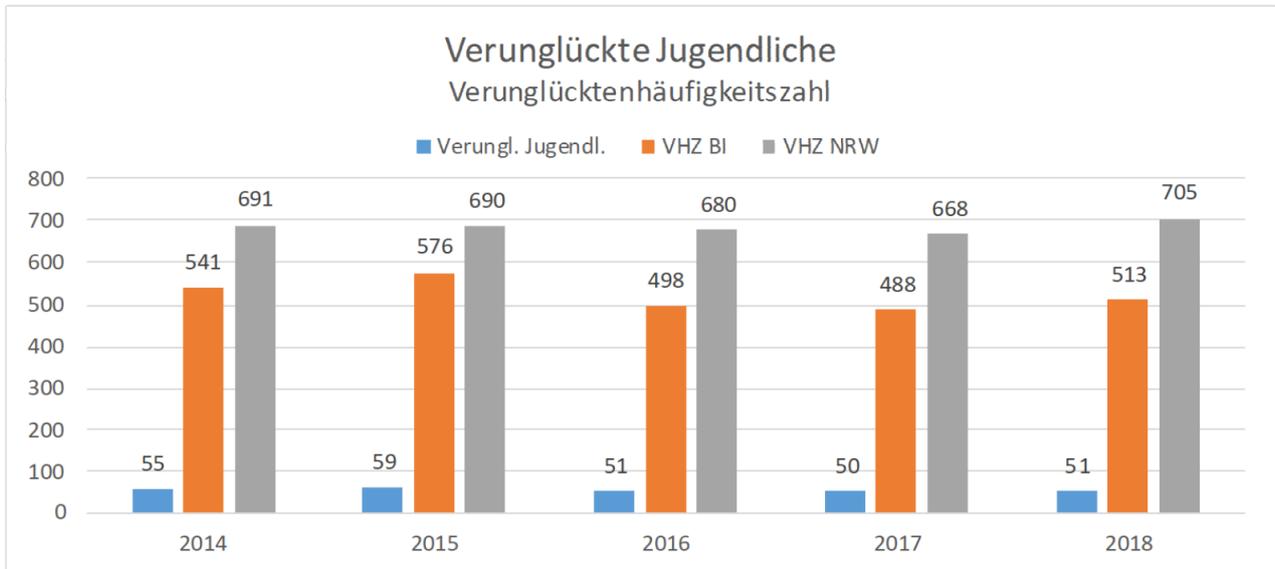
Verkehrsunfälle unter Beteiligung der Zielgruppe Jugendliche

Verunglückte Jugendliche

getötet: 0 (0) schwerverletzt: 8 (11) leichtverletzt: 43 (39)

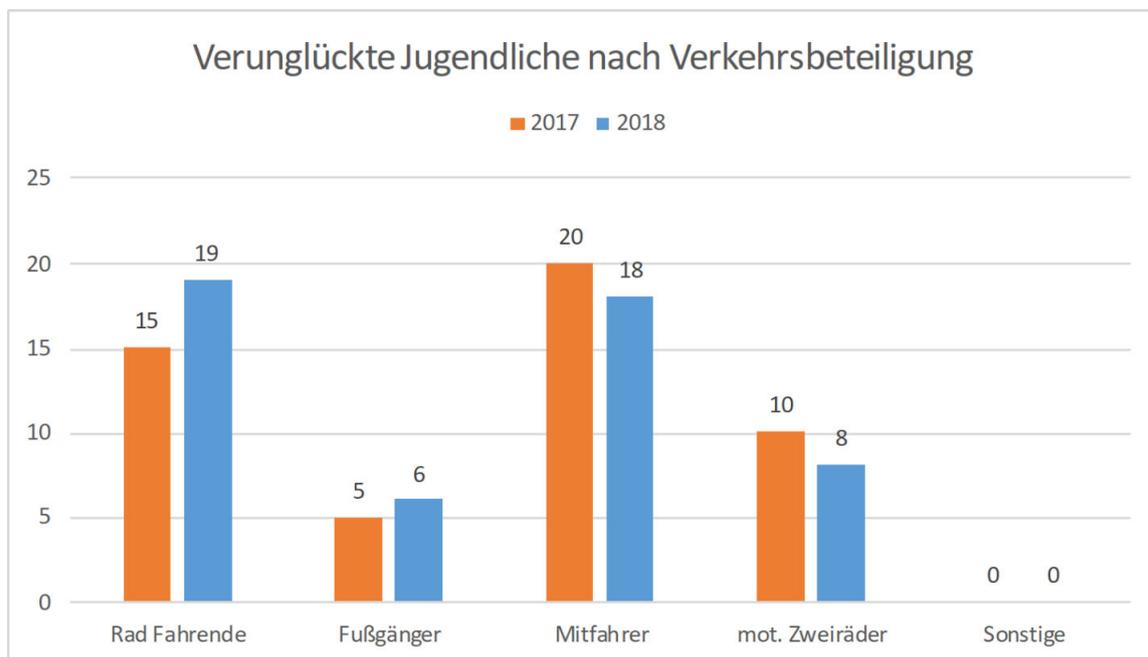
Die Anzahl der verunglückten Jugendlichen stieg gegenüber dem Vorjahr an.

Bei den Rad fahrenden Jugendlichen stieg die Zahl der Verunglückten um 4, dagegen verletzten sich weniger Jugendliche als Mitfahrer (-2) sowie auf motorisierten Zweirädern (-2). Die Anzahl der schwerverletzten Jugendlichen sank auf acht. 12 Jugendliche verursachten einen Unfall selbst. Im Einzelnen waren dies 3 mit motorisierten Zweirädern und 7 als Rad Fahrende.



Von insgesamt 1.065 (1.062) Verkehrsunfällen mit Personenschäden im Jahr 2018 waren Jugendliche an 56 (53) Unfällen beteiligt (5,3%), wovon sie 12 (23) Unfälle selbst verursachten. Dies entspricht einem Anteil von 21,4% der verursachten Unfälle. Der Bevölkerungsanteil der Jugendlichen beträgt in Bielefeld 3,0%. Die häufigste Unfallursache bei Unfällen mit verunglückten Jugendlichen war im Jahr 2018 „Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern“ sowie „Fehler beim Abbiegen/Wenden“.

Aus dieser Grafik sind die absoluten Zahlen verunglückter Jugendlicher anhand ihrer Verkehrsbeteiligung ersichtlich:

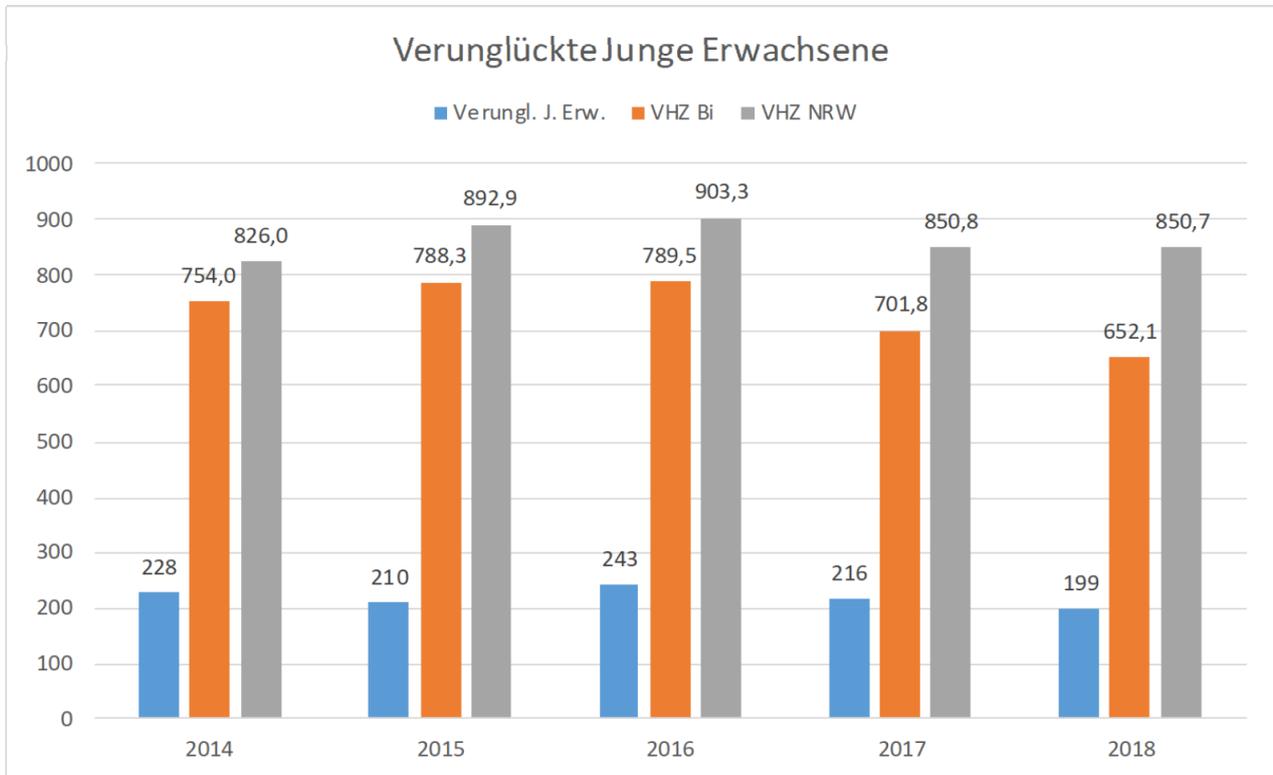


Verkehrsunfälle unter Beteiligung der Zielgruppe Junge Erwachsene

Verunglückte Junge Erwachsene

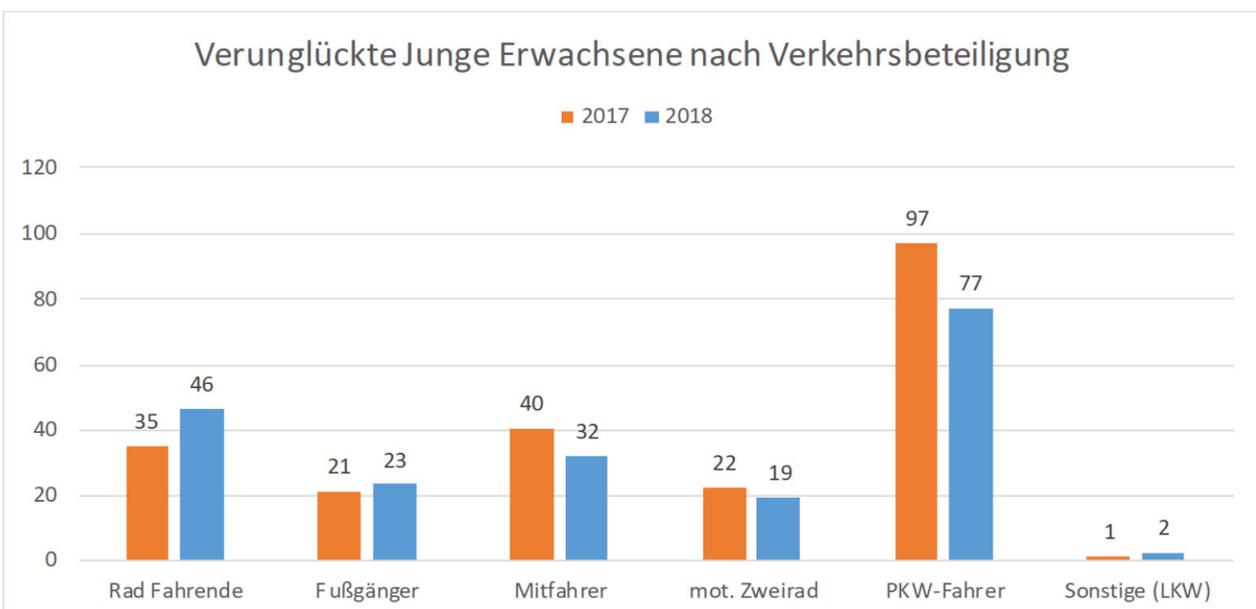
getötet: 0 (0) schwerverletzt: 22 (32) leichtverletzt: 177 (184)

Die Anzahl der bei Unfällen verletzten Jungen Erwachsenen sank gegenüber dem Vorjahr um 17 (-7,9%). Die Anzahl der schwerverletzten Jungen Erwachsenen reduzierte sich auf 22 (32), die der Leichtverletzten auf 177 (184).



Von insgesamt 1.065 (1.062) Verkehrsunfällen mit Personenschäden im Jahr 2018 waren Junge Erwachsene an 281 (310) Unfällen beteiligt (26,4%), wovon sie 155 (193) Unfälle selbst verursachten. Dies entspricht einem Anteil von 14,6% der verursachten Unfälle. Der Bevölkerungsanteil der Jungen Erwachsenen beträgt in Bielefeld 9,2%.

Positiv im Gegensatz zu den anderen Verkehrsbeteiligungen zeigte sich die reduzierte Unfallbelastung bei der Verkehrsbeteiligung als PKW-Fahrer und als Mitfahrer.



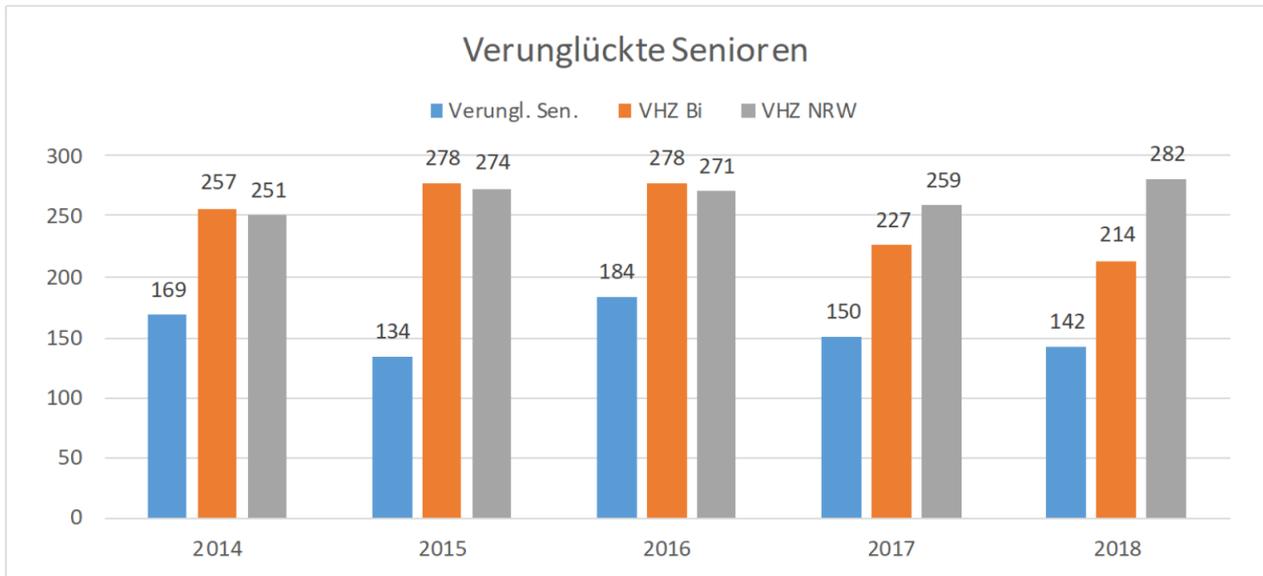
Verkehrsunfälle unter Beteiligung der Zielgruppe Senioren

Verunglückte Senioren

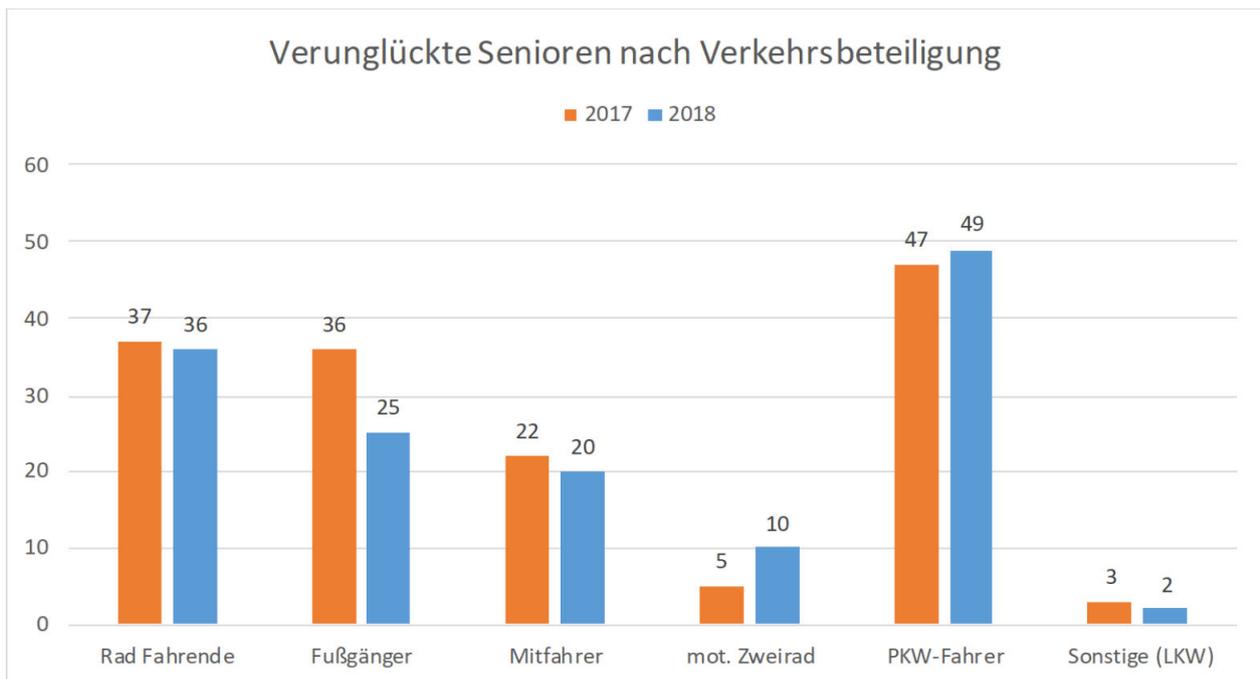
getötet: 2 (5) schwerverletzt: 35 (33) leichtverletzt: 105 (112)

Die Anzahl der verunglückten Senioren reduzierte sich um 6,0%.

Es verunglückten im Vergleich zum Vorjahr 8 Senioren weniger, dabei wurden zwei (5) Senioren getötet.



Von insgesamt 1.065 (1.062) Verkehrsunfällen mit Personenschäden im Jahr 2018 waren Senioren an 236 (226) Unfällen beteiligt (22,2%), wobei sie 157 (129) Verkehrsunfälle selbst verursachten. Dies entspricht einem Anteil von 14,7% der verursachten Unfälle bei einem Bevölkerungsanteil der Senioren in Bielefeld von 19,9%. Häufigste Unfallursache war „Fehler beim Abbiegen“.



Der Anteil verunglückter Senioren als Rad Fahrende, Fußgänger und Mitfahrer ist gesunken. Ein Senior wurde als Fußgänger und ein Senior als Fahrer eines PKW bei Verkehrsunfällen getötet.

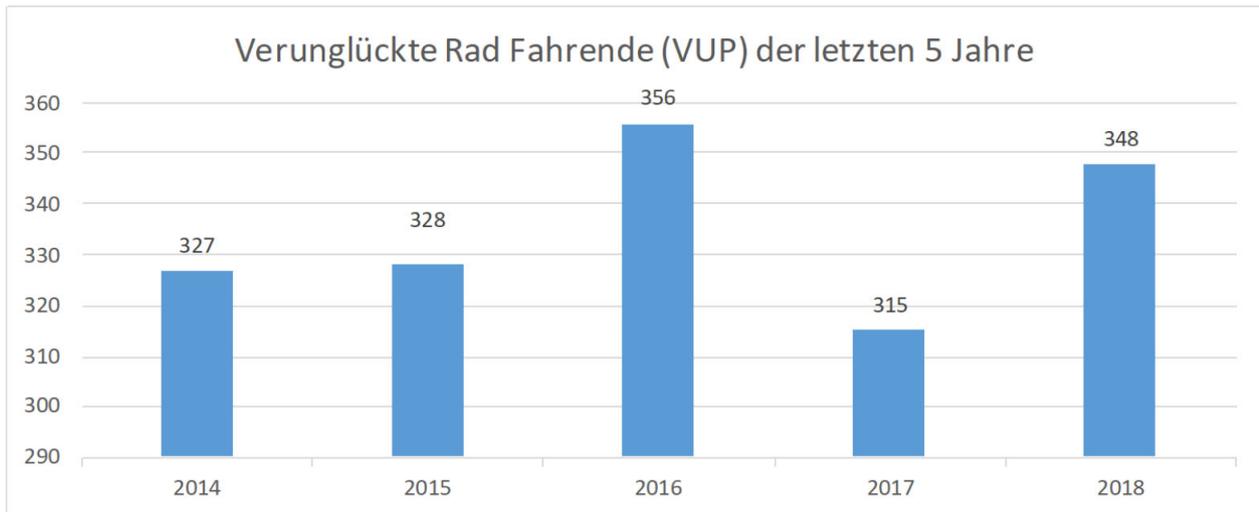
Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Rad Fahrenden

Verunglückte Rad Fahrende

getötet: 0 (1) schwerverletzt: 51 (52) leichtverletzt: 297 (262)

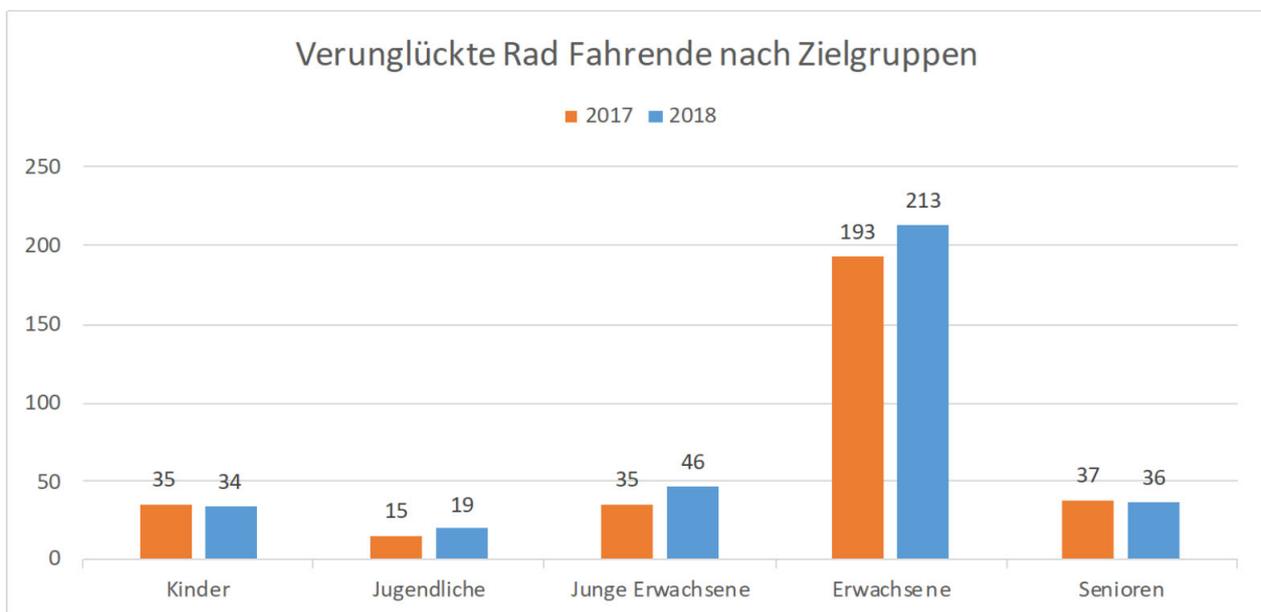
Die Anzahl der verunglückten Rad Fahrenden stieg im Vergleich zum Vorjahr um 10,5%.

Die Anzahl der Schwerverletzten reduzierte sich um einen Rad Fahrenden, die der Leichtverletzten stieg um 35 Personen. Die Anzahl der Unfälle mit Pedelecs stieg um sechs Unfälle auf 29 (23).



Von insgesamt 1.065 (1.062) Verkehrsunfällen mit Personenschäden im Jahr 2018 waren Rad Fahrende an 347 Verkehrsunfällen (320) beteiligt (35,1%), wobei sie 112 (95) Verkehrsunfälle selbst verursachten. Dies entspricht einem Anteil von 10,5% der verursachten Unfälle. Die Hauptunfallursache bei von Rad Fahrenden verursachten Unfällen war in 16 Fällen „Abbiegen/Wenden“, danach folgt die Ursache „Vorfahrt/Vorrang“ (14 Fälle), gefolgt von „Alkohol“ (11 Fälle).

Die Hauptunfallursache bei Unfällen mit Rad Fahrenden, die von anderen Verkehrsteilnehmern verursacht wurden, war in 138 Fällen „Fehler beim Abbiegen/Wenden“ und in 45 Fällen „Fehler durch Vorfahrt/ Vorrang“.



Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern

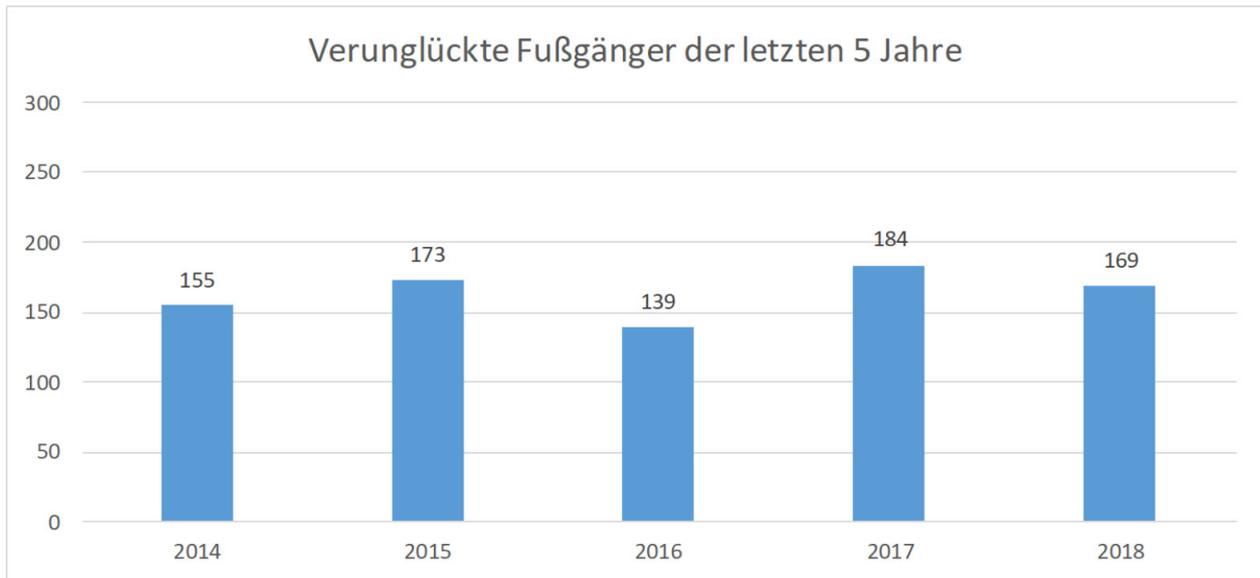
Verunglückte Fußgänger

getötet: 2 (5) schwerverletzt: 42 (45) leichtverletzt: 125 (134)

Die Anzahl der verunglückten Fußgänger sank insgesamt.

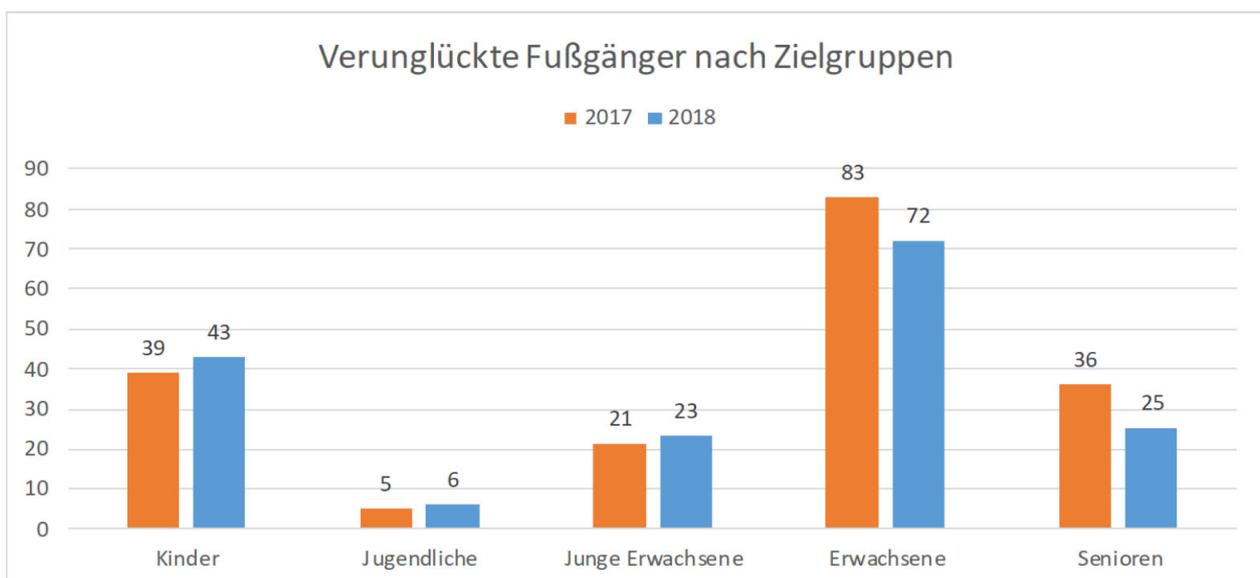
Dies zeigt sich insbesondere bei den Zielgruppen Erwachsene und Senioren. Bei Kindern, Jugendliche und Junge Erwachsene stieg die Anzahl der Verunglückten.

Zwei (5) Fußgänger wurden tödlich verletzt. Beide Fußgänger (49, 88 J.) wurden beim Überqueren der Fahrbahn getötet.



Von insgesamt 1.065 (1.062) Verkehrsunfällen mit Personenschäden im Jahr 2018 waren Fußgänger an 162 (183) Unfällen beteiligt (15,2%), wovon sie 41 (42) Unfälle selbst verursachten. Dies entspricht einem Anteil von 3,8% der verursachten Unfälle.

Die häufigste Unfallursache bei Unfällen mit verunglückten Fußgängern war im Jahr 2018 „Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern“ (59 Fälle) gefolgt von „Falsches Verhalten von Fußgängern“ (56 Fälle).

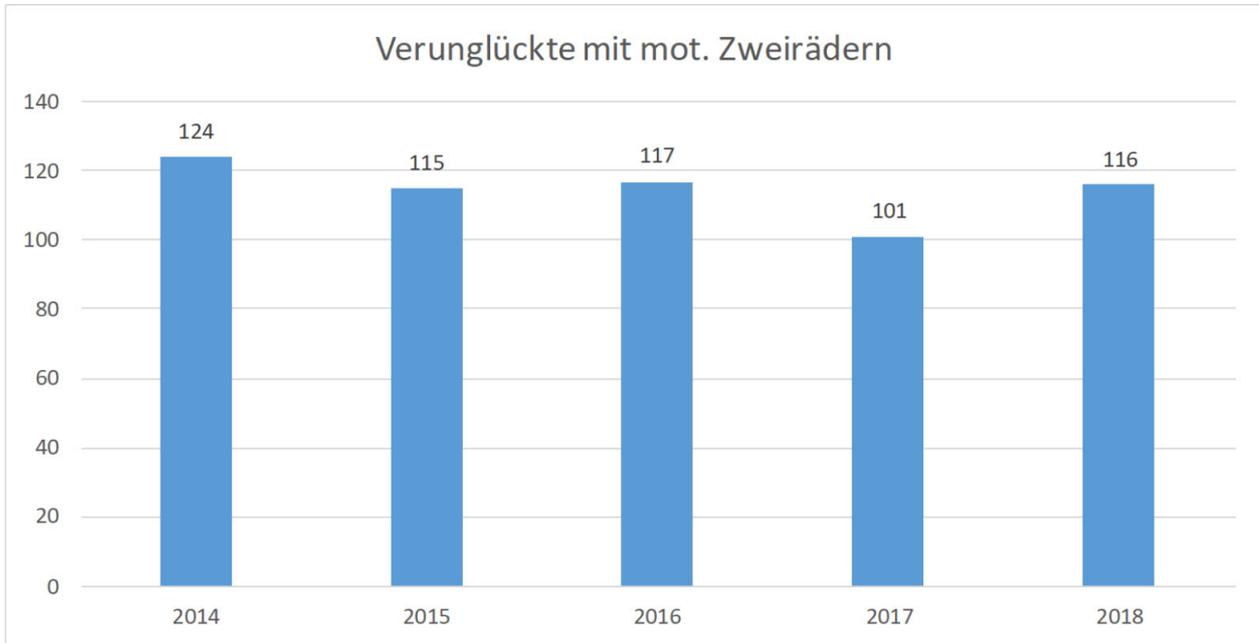


Verkehrsunfälle unter Beteiligung von motorisierten Zweiradfahrern

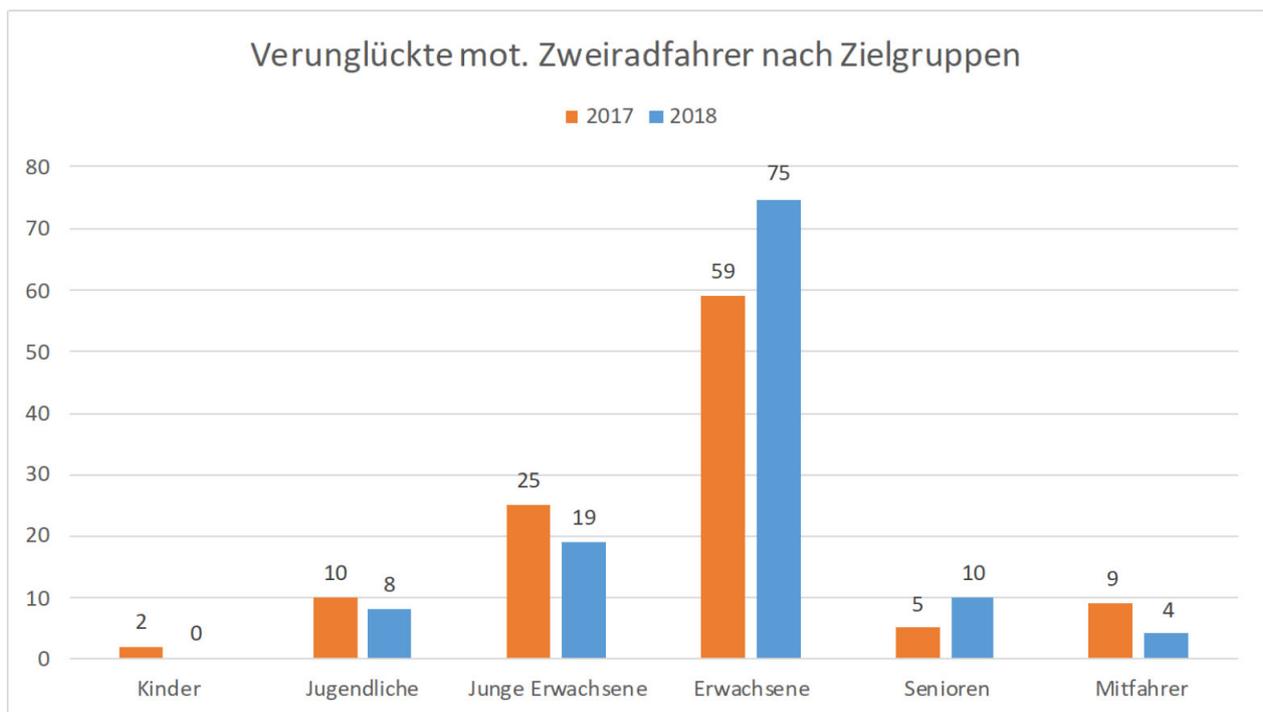
Verunglückte Fahrer/ Mitfahrer eines motorisierten Zweirades

getötet: 0 (2) schwerverletzt: 34 (30) leichtverletzt: 82 (69)

Die Anzahl der verunglückten Fahrer/ Mitfahrer eines motorisierten Zweirades (101 zu 116) stieg im Vergleich zum Vorjahr.



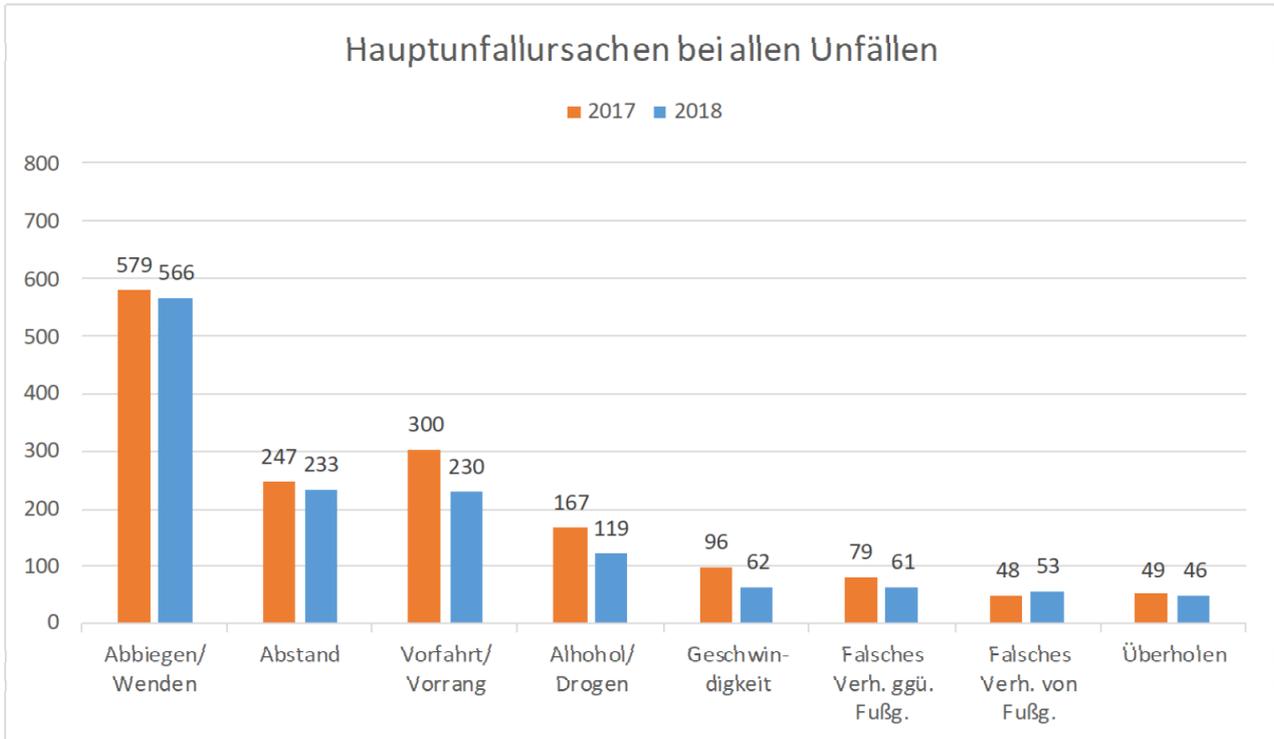
Von insgesamt 1.065 (1.062) Verkehrsunfällen mit Personenschäden im Jahr 2018 waren motorisierte Zweiradfahrer an 114 (98) Unfällen beteiligt (10,7%), wovon sie 52 (47) Unfälle selbst verursachten. Dies entspricht einem Anteil von 4,9% der verursachten Unfälle. Die häufigste Unfallursache bei Unfällen mit motorisierten Zweiradfahrern war im Jahr 2018 „Überholen“ (9 Fälle).



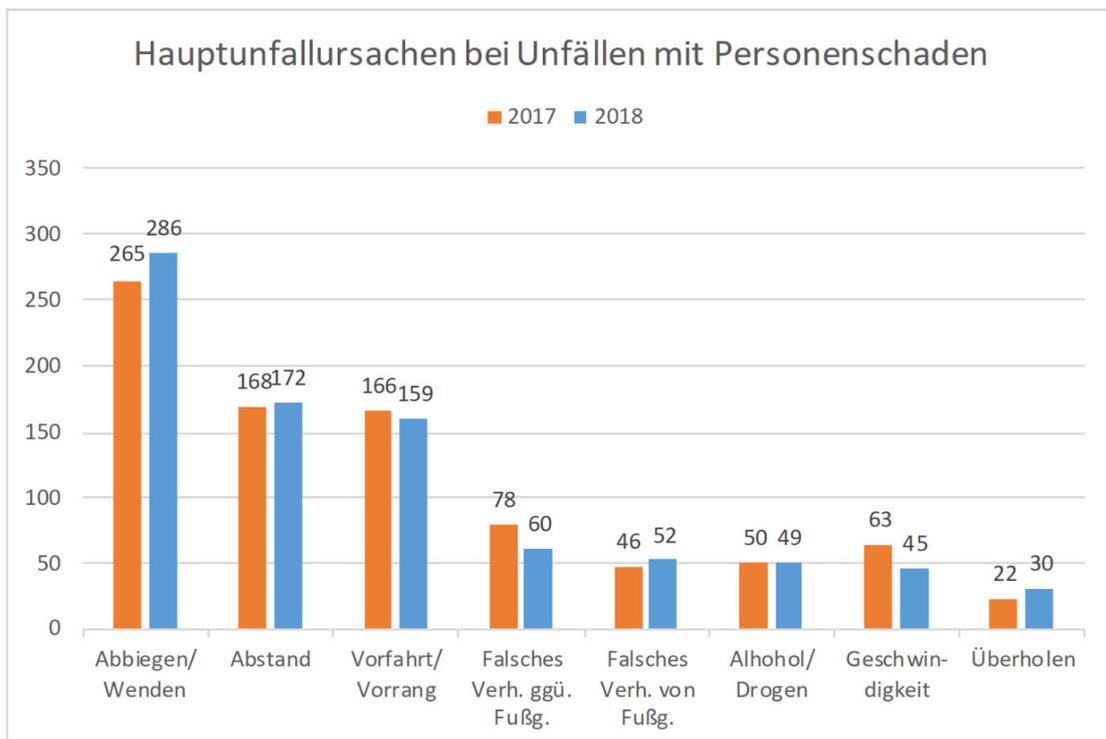
Innerhalb der Zielgruppen fällt auf, dass sich die Anzahl der verunglückten Erwachsenen (von 59 auf 75) und Senioren (von 5 auf 10) stark erhöht hat.

Hauptunfallursache Nr. 1 in der Stadt Bielefeld ist nach wie vor „Fehler beim Abbiegen/ Wenden/ Rückwärtsfahren/ An- und Einfahren“.

Zweithäufigste Hauptunfallursache ist „Abstand“ vor „Vorfahrt/ Vorrang“.



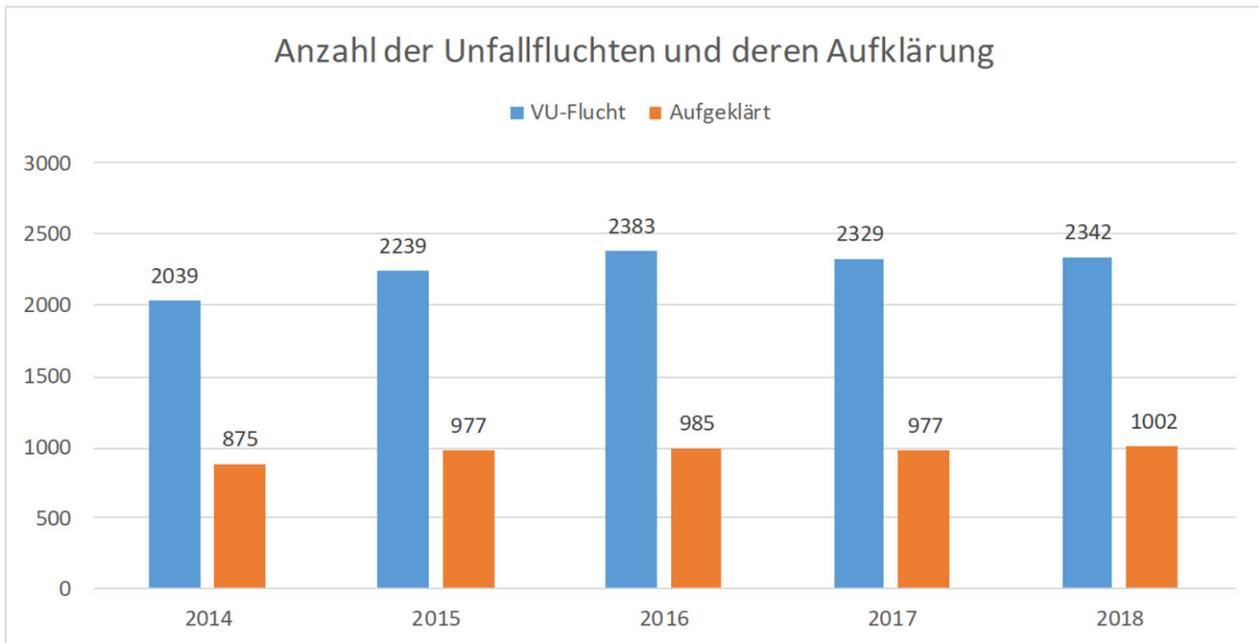
Hauptunfallursache bei Unfällen mit Personenschaden ist ebenfalls „Abbiegen/Wenden, gefolgt von „Abstand“ und Missachtung von „Vorfahrt/ Vorrang“.



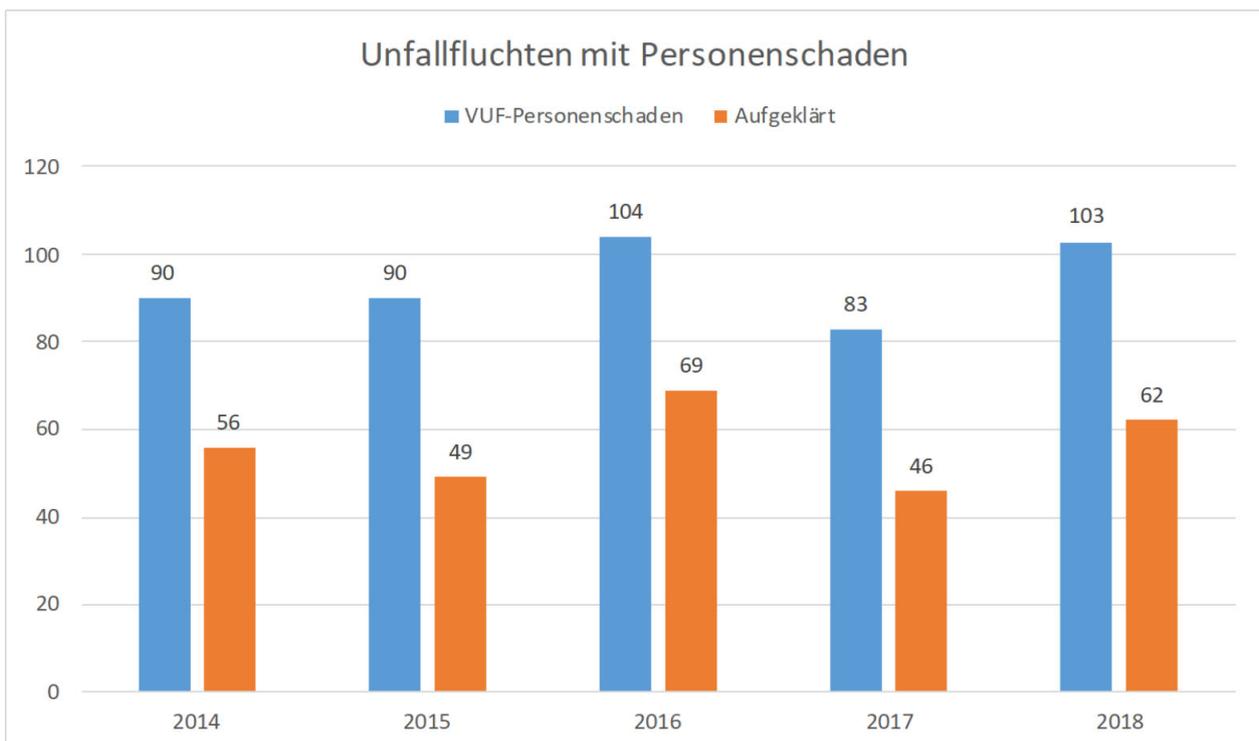
Verkehrsunfallflucht

Die Anzahl der Unfälle mit Flucht nahm gegenüber dem Vorjahr um 13 (0,6%) auf insgesamt 2.342 zu.

Gegenüber dem Vorjahr stieg die Anzahl der geklärten Fälle um 25 Fälle. Die Aufklärungsquote insgesamt lag bei 42,8% (42,1%).



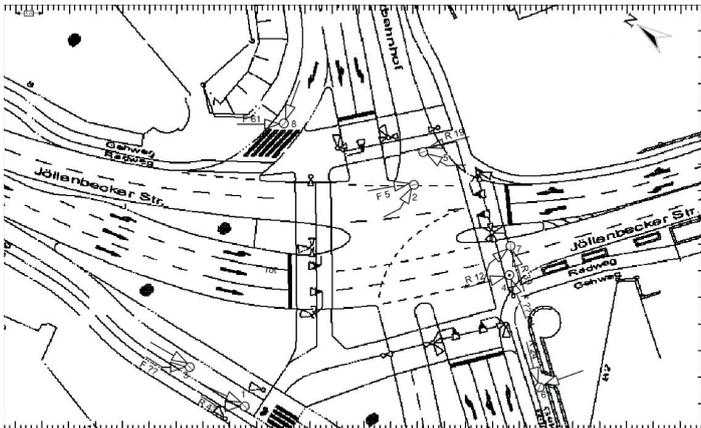
Die Anzahl der Unfallfluchten mit Personenschaden stieg von 83 auf 103. Die Aufklärungsquote bei Unfallfluchten mit Personenschaden steigerte sich auf 60,2% (55,4%).



Unfallhäufungsstellen (UHS)/ Unfallkommission (UHL)

Unfallhäufungsstellen sind Bereiche, in denen es im Laufe eines Jahres bzw. von drei Jahren zu einer bestimmten Mindestanzahl von schweren Unfällen oder Unfällen mit Fußgängern und Radfahrern gekommen ist.

Die Polizei ermittelt fortlaufend anhand der Unfallentwicklung mögliche Unfallhäufungsstellen. Gemeinsam werden dann zeitnah die Mitglieder der Unfallkommission die Unfalldaten, -berichte und -skizzen aus und beraten, wie an solchen Unfallhäufungsstellen die Anzahl und Schwere von Verkehrsunfällen reduziert, bzw. beseitigt werden kann. Die Unfallkommission besteht aus Mitgliedern der Straßenverkehrsbehörde, der Polizei, dem Landesbetrieb Straßenbau NRW und der Bezirksregierung Detmold. Bei Bedarf werden weitere Institutionen, z.B. Schulen und Verkehrsbetriebe hinzugezogen.



Unfallhäufungsstelle Jöllenbecker Str./ Mindener Str./ Am Güterbahnhof

An dieser zentralen Kreuzung ereigneten sich auffällig häufig Unfälle, bei denen Rad Fahrende verletzt wurden. Hier übersahen viele PKW-Fahrer beim Rechtsabbiegen Rad Fahrende, die in gleicher Richtung fuhren, bzw. Rad Fahrende, die den Radweg in falscher Richtung benutzten. Weitere Unfallursachen waren Rotlichtverstöße. Durch die Unfallkommission wurden bauliche Umbauten, ergänzende Beschilderungen sowie verstärkte Verkehrskontrollen beschlossen. In 2019 wird diese UHS in der Unfallkommission einem Controlling unterzogen, um festzustellen, ob diese UHS entschärft werden konnte.



Unfallhäufungsstelle Adenauerplatz

An dieser UHS ereigneten sich vermehrt schwere Unfälle. Häufigste Unfallursache war das Missachten der „Rot“ zeigenden LZA. Es wird geprüft, ob durch weitere Kontrastblenden an den Lichtsignalen eine bessere Sichtbarkeit des Signals ermöglicht werden kann. Auch sollen durch Verkehrskontrollen vermehrt „Rotlichtverstöße“ gehandelt werden. Auch diese UHS wird in der nächsten Unfallkommissionssitzung 2019 auf Wirksamkeit der Maßnahmen und Rückgang der Unfallzahlen kontrolliert.

Verkehrsunfallprävention/ Opferschutz

Die Verkehrsunfallprävention ist eine tragende Säule der Verkehrssicherheit. Ziel ist u.a. die Förderung des Miteinanders im Straßenverkehr durch Werbung für mehr Rücksicht und Fairness. Der vielfältige Aufgabenbereich der Verkehrsunfallprävention wird anhand unterschiedlicher Zielgruppen veranschaulicht.



Kindertagesstätten und Grundschulen

Gefahrentraining für Vor- und Grundschulkinder
Einsatz pädagogischer Puppenstücke
Elterninformation und -beratungen u.a zur Festigung der Vorbildfunktion
Lerneinheiten zu diversen Themen der Verkehrssicherheit

weiterführende Schulen und Berufskollegs

verschiedene Lerneinheiten für die Sek. I
CRASH KURS NRW für Junge Fahrer
Ausstellung „Jeden kann es treffen“



Themenschwerpunkt „Rad Fahrende“

flächendeckende Radfahrerschulung im 4. Schuljahr sowie an Förderschulen und für Kinder mit Behinderung
Teilnahme an der „Drahtesel-Messe“ in der Stadthalle Bielefeld
diverse Aktions- und Verkehrssicherheitstage mit radfahrerspezifischen Themen wie Rechte und Pflichten, Pedelecs, Toter Winkel uvm.
Durchführung von repressiven und präventiven Verkehrskontrollen

Themenschwerpunkt „Senioren“

Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen der Verkehrssicherheit
„Sicherheit durch Sichtbarkeit“ für Fußgänger
„Tag der Mobilität“ für Senioren als Fußgänger, Radfahrer und motorisierte Verkehrsteilnehmer



zielgruppenübergreifende Aufgaben

landesweiter Verkehrssicherheitstag
„sicher.mobil.leben“ zum Thema Ablenkung
Verkehrssicherheitsarbeit und Präsenz an der BAB „Sicher in den Urlaub und zurück“
„Tag der offenen Tür“ beim PP Bielefeld
Aktionstag der Verkehrswacht Bielefeld zum Thema „Toter Winkel“ auf dem Rathausvorplatz
Seminare für angehende Erzieher/Innen und Lehramtsanwärter/Innen
Opferschutzmaßnahmen nach Verkehrsunfällen
Unterstützung diverser Sondereinsätze

Zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer vor Rasern, Dränglern, abgelenkten Smartphone-Nutzern und anderen Verkehrssündern, die es mit den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung nicht so genau nehmen, hat die Bielefelder Polizei in **57.378** Fällen Verwarngelder erhoben oder Anzeigen erstattet.

Geschwindigkeitsmessungen

Gesamtzahl:	29.982
davon im Bereich	
- Verwarngelder:	27.273
- Bußgelder:	2.682



Höchste gemessene Geschwindigkeitsüberschreitung

Die höchste Überschreitung erreichte im Oktober 2018 ein 18-jähriger Fahranfänger Bielefeld. Der Audifahrer überschritt mit 153 km/h auf der Herforder Straße die erlaubten 50 km/h um vorwerfbare 103 km/h.

Die Konsequenzen waren hier ein Bußgeld von 680 Euro, ein beschlagnahmter Führerschein und 2 Punkte im Fahreignungs-Bewertungssystem.

Alkohol-/ Drogenverstöße

Gesamtzahl:	630
davon	
- Alkohol:	308
- Drogen:	322

Handyverstöße

3.448

Verstöße Gurtanlegepflicht

Bei Gurtkontrollen wurden 3.890 Gurtmuffel festgestellt.

Anzahl der Maßnahmen aufgrund Fehlverhaltens von Rad Fahrenden und Fußgängern:

Gesamtzahl: 2.317

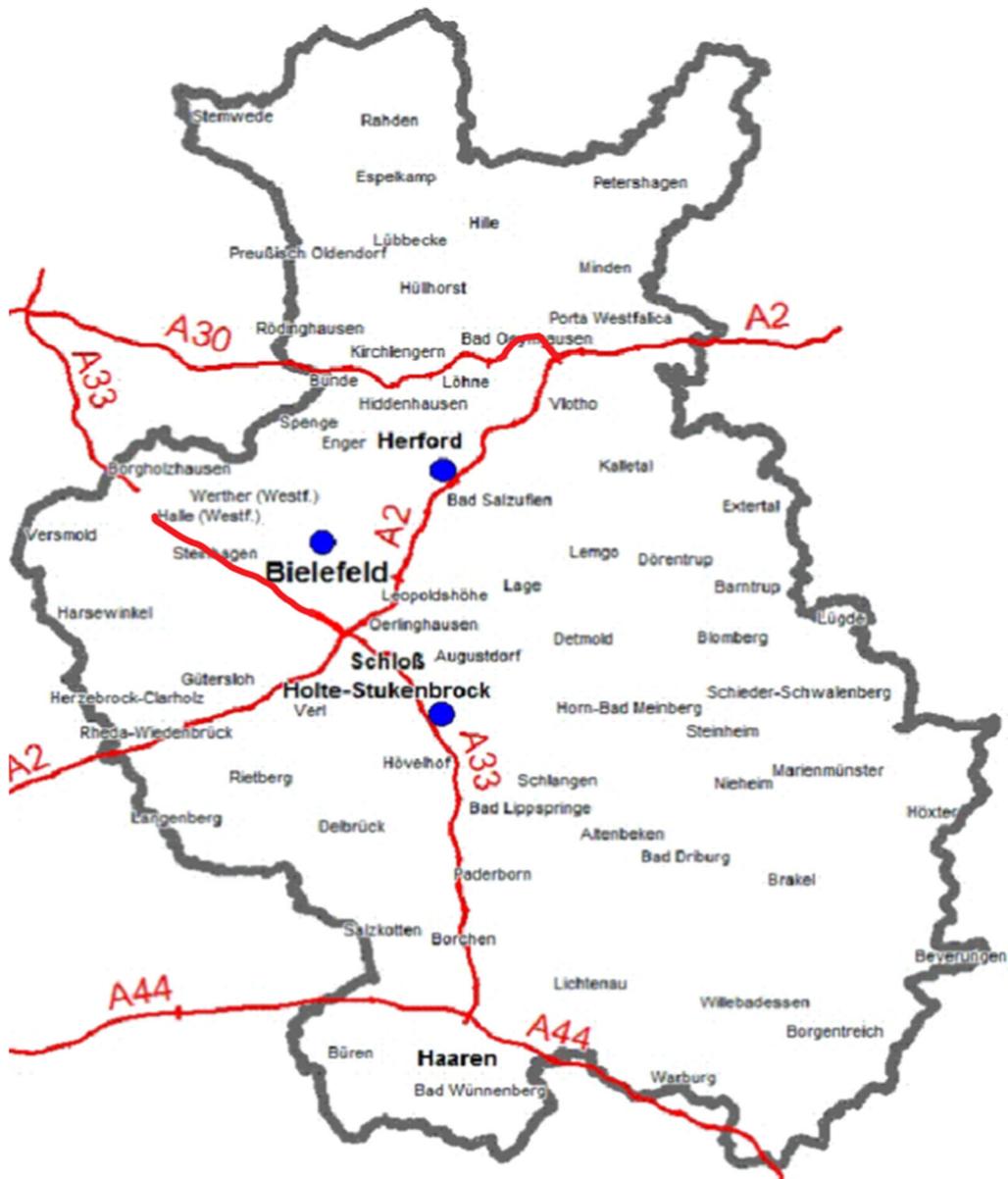


POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Bielefeld

Verkehrsunfallentwicklung auf den Autobahnabschnitten in Ostwestfalen in 2018

Der Zuständigkeitsbereich der Autobahnpolizei Bielefeld umfasst derzeit 234,068 km. Im Einzelnen erstreckt sich die Zuständigkeit der Autobahnpolizei Bielefeld dabei auf folgende Streckenabschnitte:

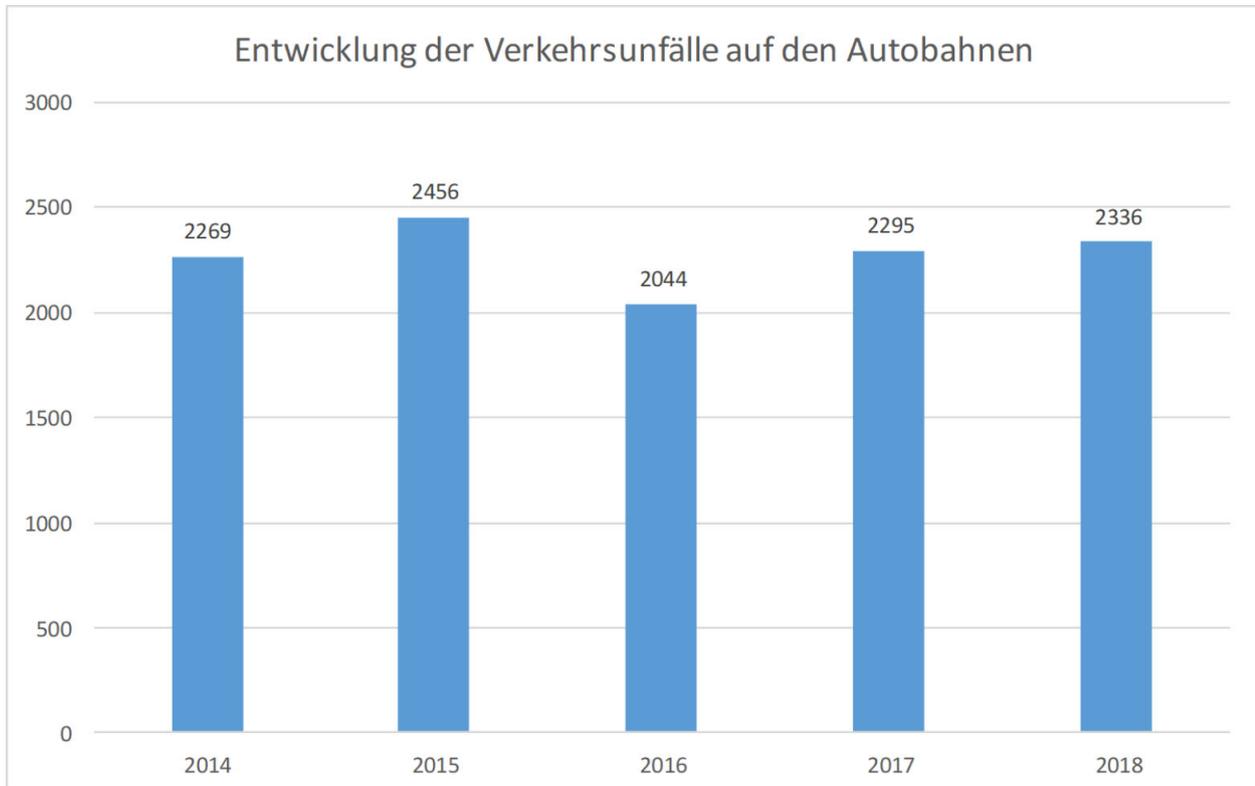
- A 2 von der Anschlussstelle (AS) Oelde bis zur AS Bad Eilsen
- A 30 von der AS Bruchmühlen über die Nordumgehung Bad Oeynhausen bis zum Ausbauende hinter dem AK Bad Oeynhausen
- A 33 von dem AK Wünnenberg-Haaren bis zur AS Halle / Westfalen
- A 44 von der AS Geseke bis zur AS Diemelstadt



Darüber hinaus ist die Autobahnpolizei Bielefeld auch für die Überwachung des Straßenverkehrs auf autobahnähnlichen Straßen mit Anschluss an das Bundesautobahnnetz in den Bereichen Rheda-Wiedenbrück (B 61/ 64), Wünnenberg-Haaren (B 480), Löhne (B 61) und Vlotho (B 514) örtlich zuständig.

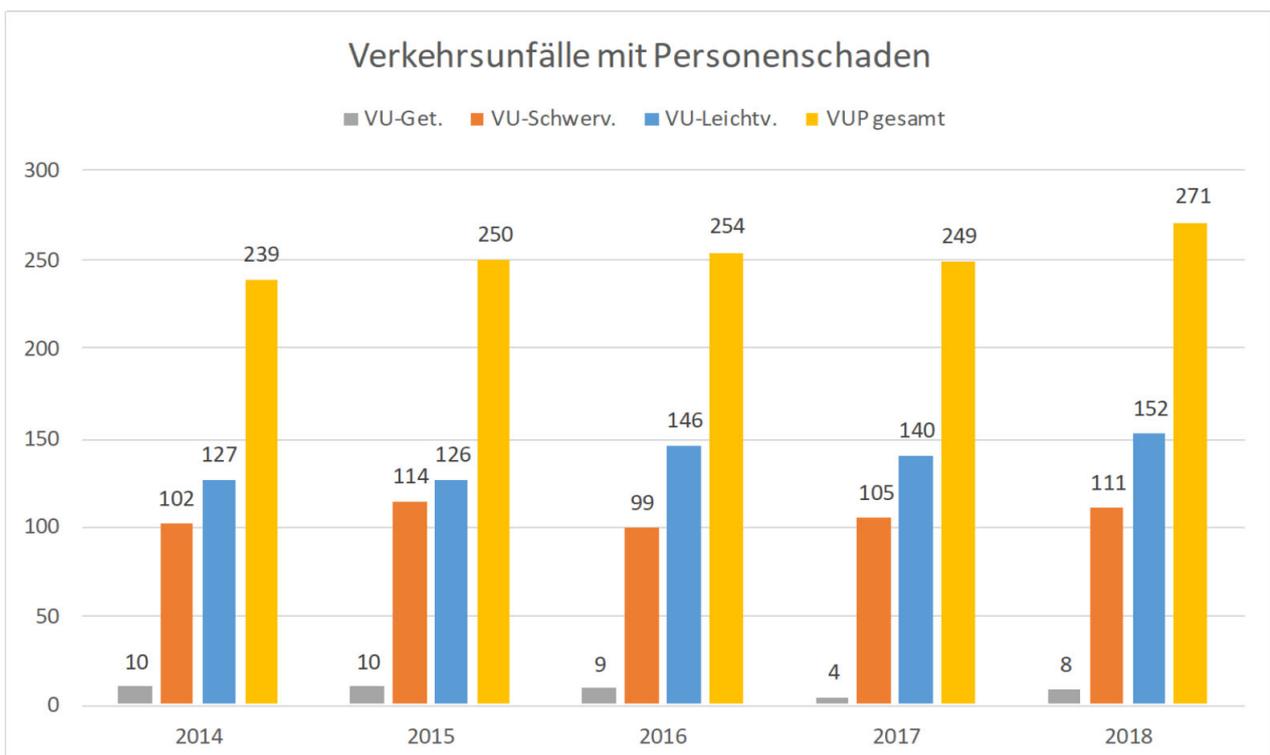
Verkehrsunfallzahlen

Die Gesamtzahl aller Verkehrsunfälle (2.336) auf den Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Bielefeld stieg im Vergleich zum Vorjahr (2.295) um 41 Unfälle (+1,8%).



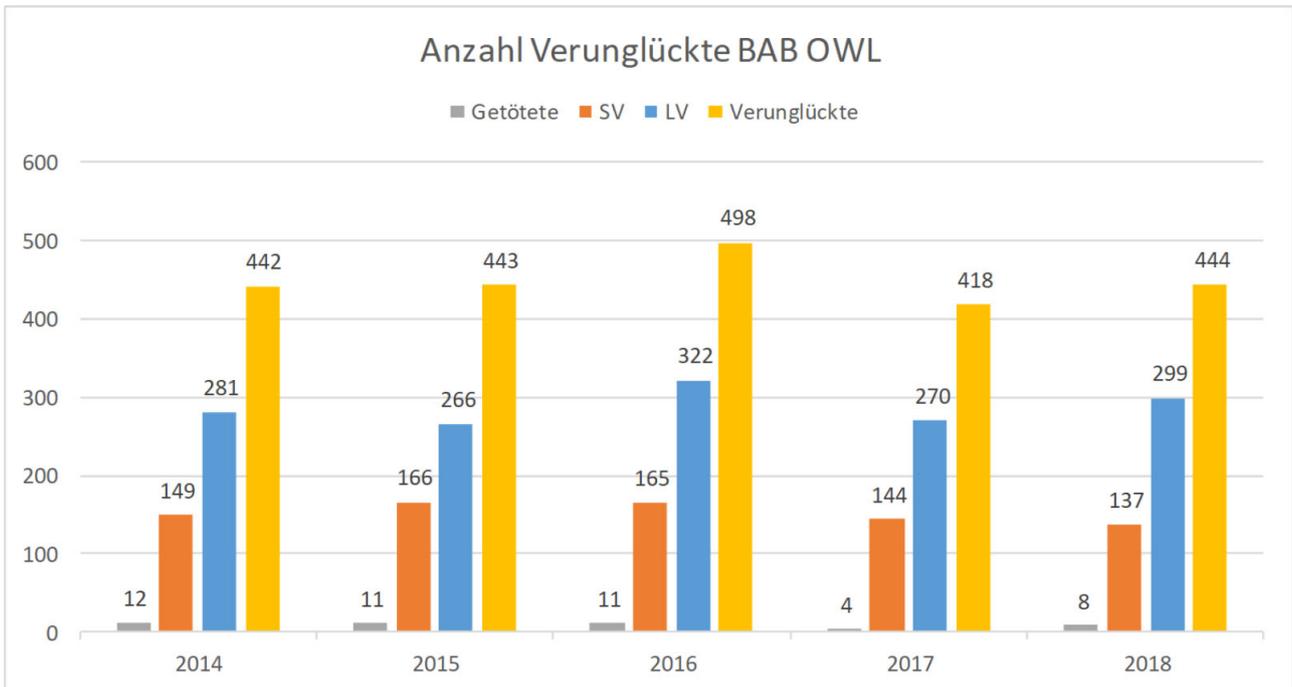
Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 8,8% gestiegen.

In der nachfolgenden Abbildung werden die Verkehrsunfälle mit Personenschaden, differenziert nach einzelnen Unfallfolgen, dargestellt.



Im Jahr 2018 verunglückten auf den Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Bielefeld 444 Personen.

Dies sind 26 Verunglückte (+6,2%) mehr als im Vorjahr. Die Zahl der getöteten Verkehrsteilnehmer steigerte sich von vier auf acht Personen.

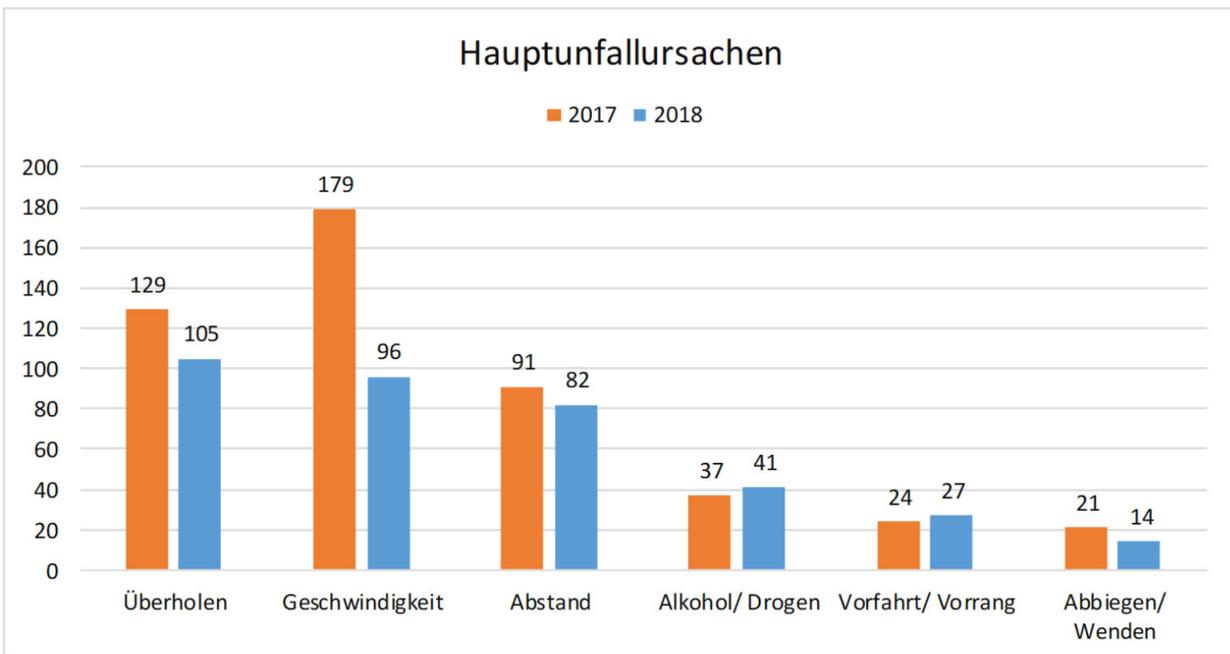


Aus der nachfolgenden Tabelle ergibt sich eine differenzierte Übersicht über die Unfallentwicklung der letzten 5 Jahre, unterteilt nach Kategorien und Verunglücktenzahlen.

BAB OWL	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderungen in % zum Vorjahr
Verkehrsunfälle gesamt	2269	2456	2044	2295	2336	1,8
VU mit Personenschaden	249	250	254	249	271	8,8
Anzahl der Verunglückten	443	443	498	418	444	6,2
VU mit Getöteten	10	10	9	4	8	100
Anzahl der Getöteten	12	11	11	4	8	100
VU mit Schwerverletzten	102	114	99	105	111	5,7
Anzahl der Schwerverletzten	149	166	165	144	137	-4,9
VU mit Leichtverletzten	127	126	146	140	152	8,6
Anzahl der Leichtverletzten	282	266	322	270	299	10,7
VU mit Sachschaden	2029	2206	1790	2046	2065	0,9

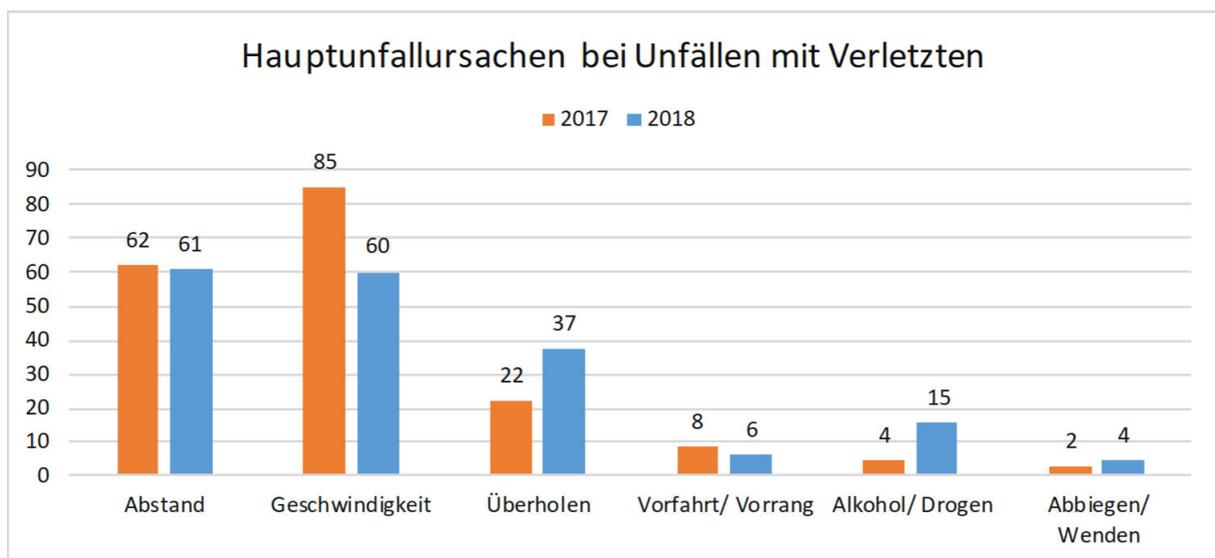
Hauptunfallursachen

„Überholen“ war die Hauptunfallursache (HUU) Nummer 1 in 2018 (-18,6%), gefolgt von „nicht angepasste Geschwindigkeit“ (-46,4%) mit nur neun Unfällen weniger.



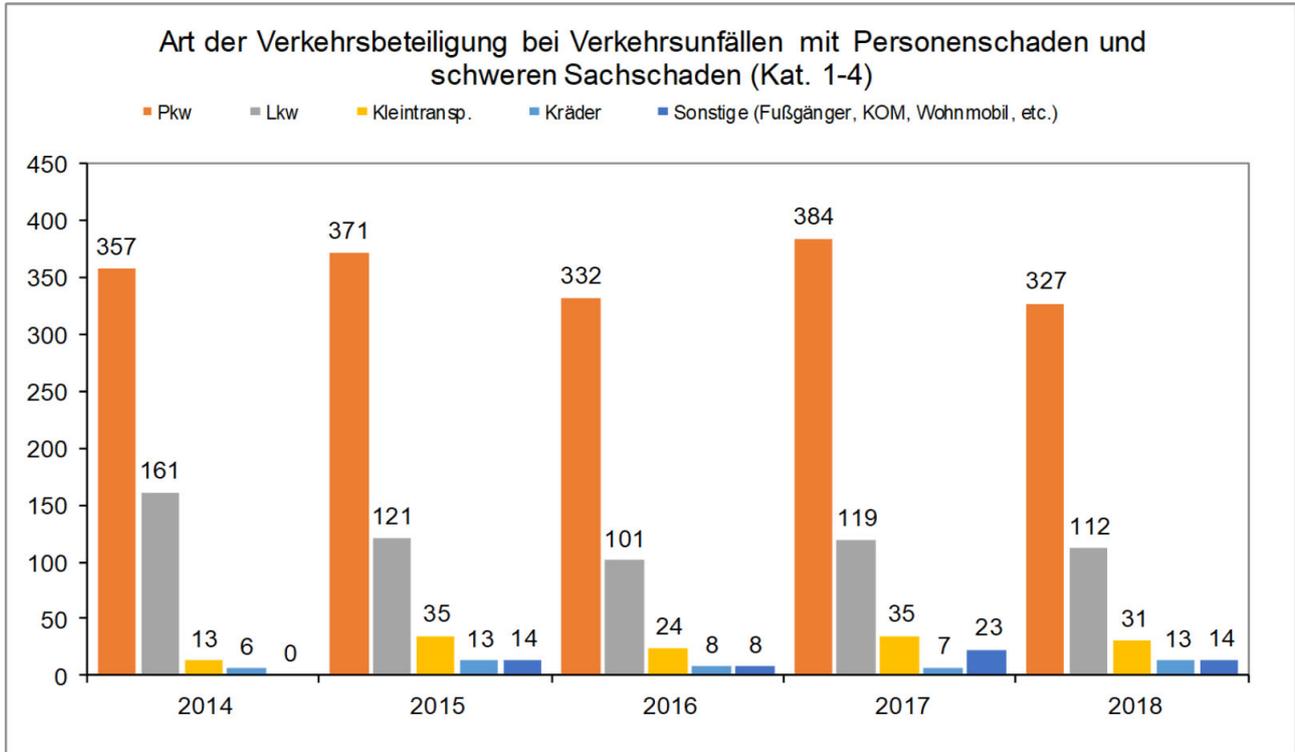
Das folgende Diagramm zeigt den prozentualen Anteil der Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden.

Hier war „Abstand“ mit 61 (62) Fällen die häufigste HUU vor „nicht angepasste Geschwindigkeit“ mit 60 (85) Fällen.

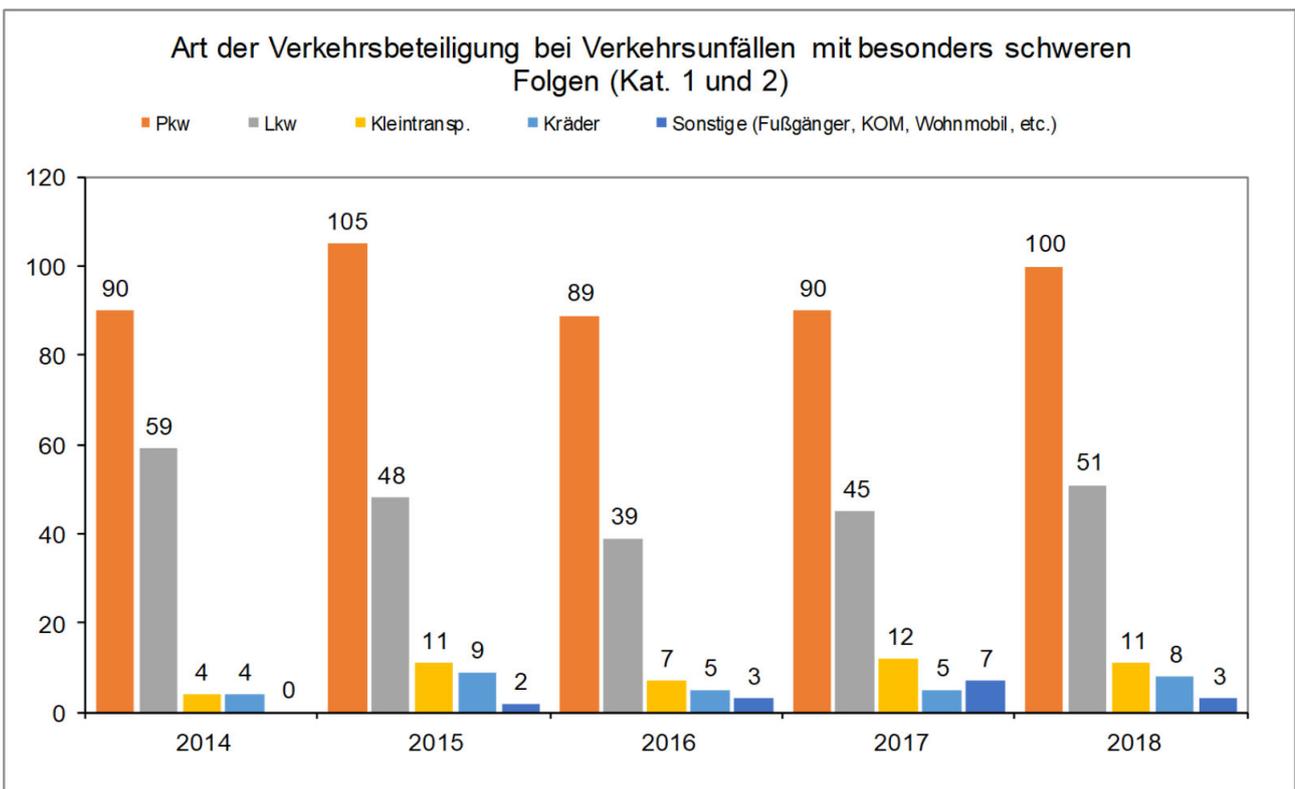


Unfälle nach Art der Beteiligung

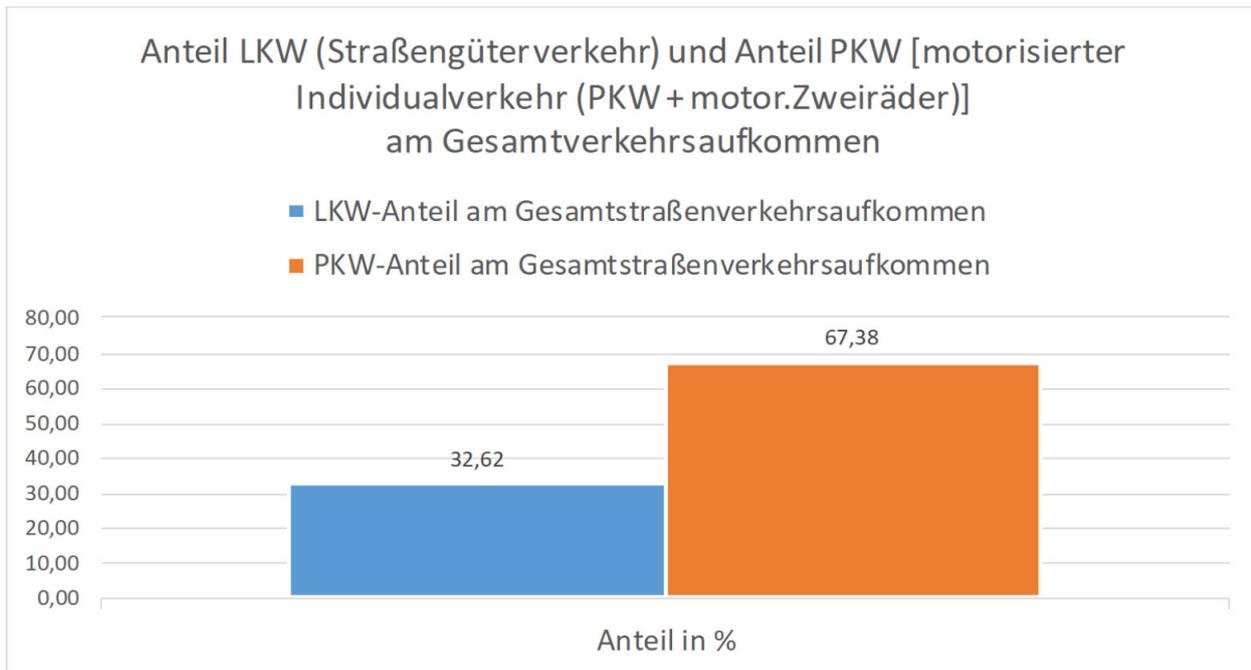
Im folgenden Diagramm werden alle Verkehrsbeteiligungen bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden und schweren Sachschaden dargestellt.



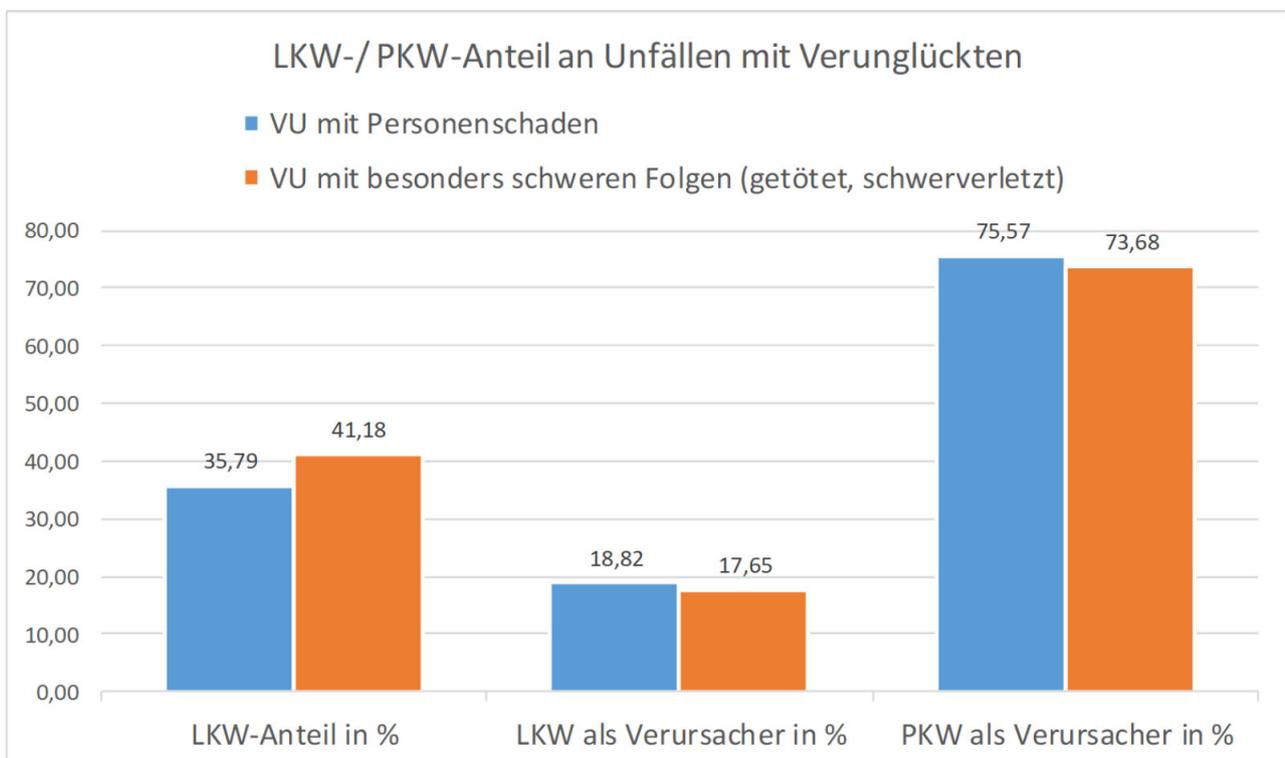
Im folgenden Diagramm werden alle Verkehrsbeteiligungen bei Verkehrsunfällen mit besonders schweren Folgen (getötet, schwerverletzt) dargestellt.



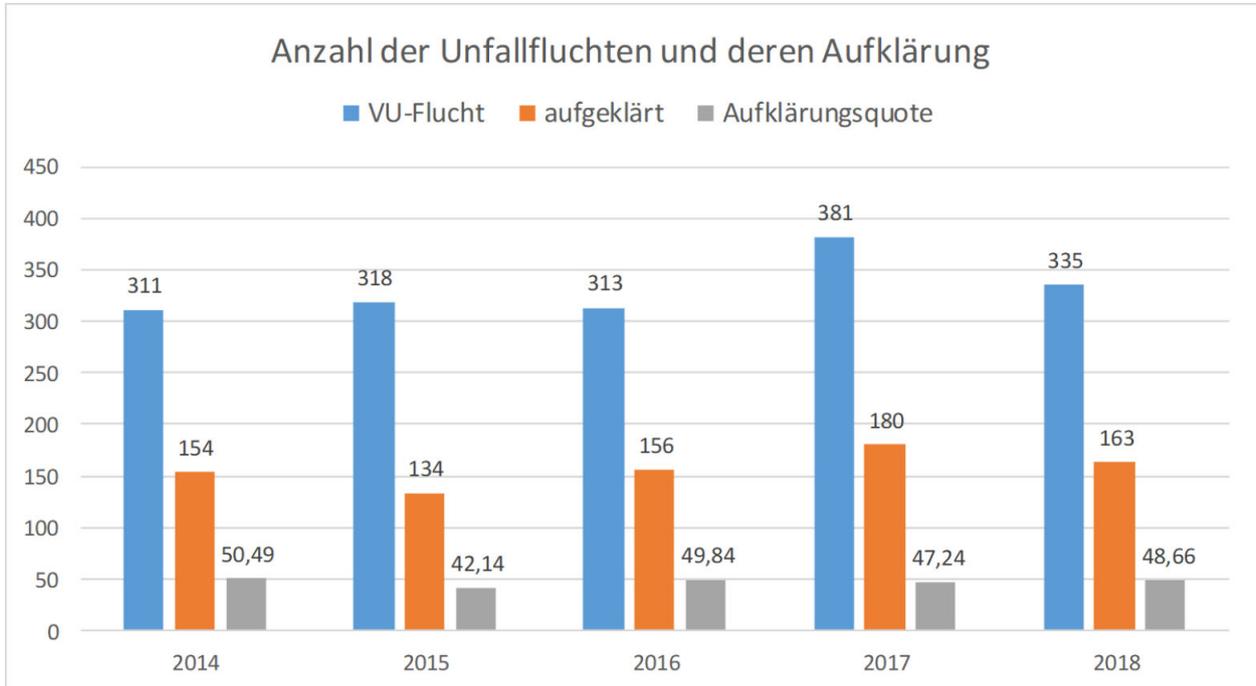
Unfälle mit LKW-Beteiligung



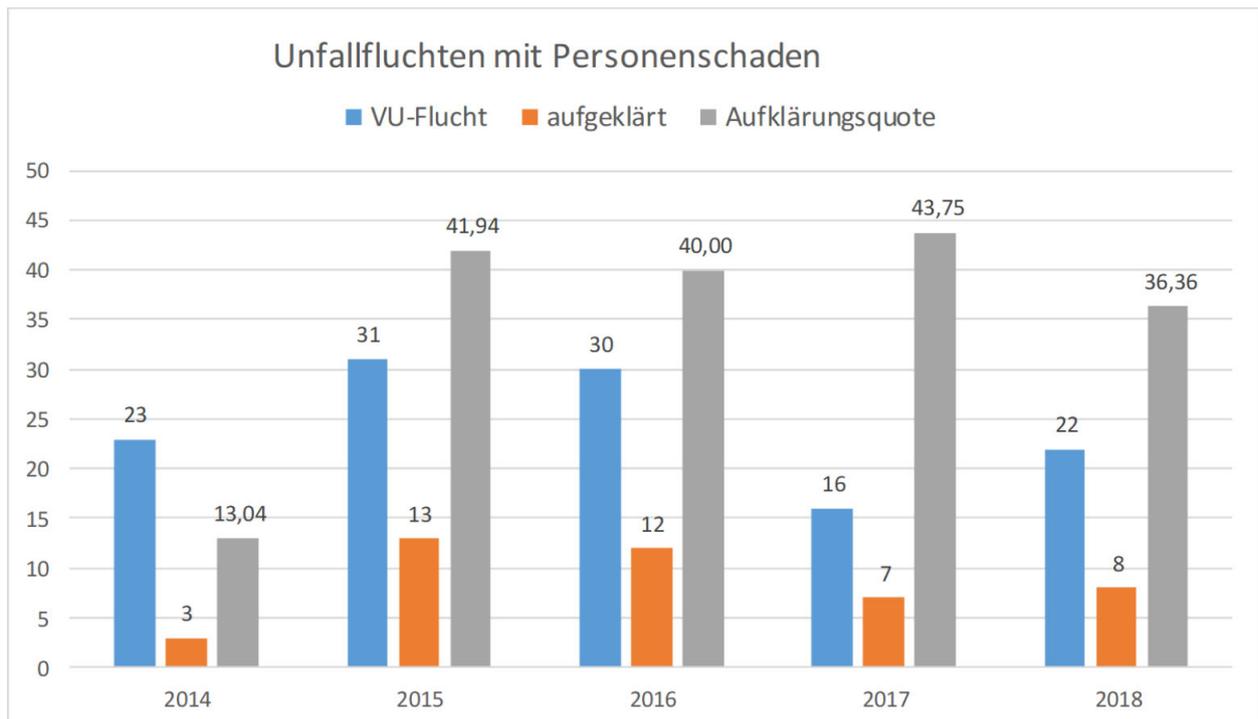
LKW-Fahrer sind im Verhältnis zu ihrem Anteil am Gesamtverkehrsaufkommen auf BAB (32,6%) nach wie vor überproportional (41,2%) an Verkehrsunfällen mit besonders schweren Folgen beteiligt. Der Anteil der durch LKW-Fahrer verursachten Unfälle mit Personenschaden liegt hierbei bei nur 18,8 %. Diese Unfälle werden weniger durch LKW-Fahrer verursacht, jedoch steigt mit LKW-Beteiligung die Anzahl der Verunglückten sowie die schweren Folgen der Verletzungen der Verunglückten.



Im Jahr 2018 ereigneten sich auf den ostwestfälischen Autobahnen insgesamt 335 Unfälle, bei denen der Verursacher flüchtete. Dies waren 46 weniger als im Jahr 2017 (381).



In 22 Fällen (16) flüchtete der Verursacher, obwohl durch den Unfall Personen verletzt wurden. Die Ermittlungen gestalten sich aufgrund der besonderen Verkehrssituation (Transitverkehr) und des Verkehrsraumes regelmäßig sehr schwierig. Es konnten 48,7% aller Unfallfluchten aufgeklärt werden. Die Aufklärungsquote bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden betrug 36,4%.



Verkehrsunfallbekämpfung

Im Jahr 2018 wurden durch die Autobahnpolizei Bielefeld im Zuständigkeitsbereich 42.062 Verkehrsverstöße geahndet.



Maßnahmen gegen zu schnelles Fahren

2018 wurden durch die Polizei auf den ostwestfälischen Autobahnen 22.549 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt.

Maßnahmen gegen Unterschreitung des Sicherheitsabstandes

Im vergangenen Jahr wurden 11.727 Abstandsverstöße durch die Polizei festgestellt und zur Anzeige gebracht. Dabei setzte die Polizei die digitale Messtechnik „VIDIT“ und hoch motorisierte Video-Fahrzeuge ein.

Verbotswidriger Umgang mit Mobiltelefonen

Insbesondere auf BAB reichen bereits Bruchteile von Sekunden aus, um Fahrfehler oder Gefahrensituationen nicht mehr rechtzeitig erfassen zu können. Im Jahr 2018 wurden auf der BAB 1.091 Handyverstöße geahndet.

Gurtpflicht

Im vergangenen Jahr wurden 954 Gurtpflichtverstöße geahndet.

Insbesondere LKW-Fahrer fallen bei Kontrollen oftmals negativ auf.

Im Rahmen der Umsetzung der Fachstrategie Verkehrsunfallbekämpfung finden zweimal jährlich landesweite Kontrollaktionen mit dem Kontrollschwerpunkt Gurtpflicht statt.

Hierin sind auch gezielte Aufklärungsaktionen bei LKW-Fahrern enthalten.

Überwachung des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs

Hierbei handelt es sich um eine spezielle Aufgabe der Autobahnpolizei. Diese wird sowohl von den Beamten des Wachdienstes, als auch von den Fachkräften des Verkehrsdienstes wahrgenommen. Bei der Überwachung des Schwerlastverkehrs wird besonderes Augenmerk u.a. auf die Einhaltung der Sozialvorschriften (Lenk- und Ruhezeiten, Lenkzeitunterbrechungen, Arbeitszeiten etc.) gelegt.

Falsche oder unzureichend gesicherte Ladung stellt ebenfalls eine ernst zu nehmende Gefahr für den Straßenverkehr dar und wird durch die Polizei intensiv überwacht.

Wie häufig Ladung ungesichert transportiert wird, zeigt sich daran, dass die Beamten auf der Autobahn jedes Jahr zahlreiche Einsätze mit dem Einsatzanlass „Gefahrenstelle aufgrund von Gegenständen auf der Fahrbahn“ wahrzunehmen haben.

Im Jahr 2018 wurden 1.508 Verstöße festgestellt und geahndet.

Der Verkehrsdienst der Autobahnpolizei Bielefeld hat im Jahr 2018 acht Fälle von manipulierten LKW aufgedeckt. Die betroffenen Unternehmen mussten dafür insgesamt 150.000 Euro Bußgeld bezahlen.

